

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Deutsche Bildungsdirektion

Landesdirektion deutsche Berufsbildung

Fachschulen für Hauswirtschaft und Ernährung  
Kortsch und für Landwirtschaft „Fürstenburg“ mit  
Sitz in Burgeis



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Direzione Istruzione e Formazione tedesca

Direzione provinciale Formazione professionale in  
lingua tedesca

Scuola professionale per l'economia domestica e  
agroalimentare Corces e scuola professionale per  
l'agricoltura „Fürstenburg“ con sede a Burgusio

# Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

## Staatliche Abschlussprüfung 2023/24

### Bericht des Klassenrates 5A

Maturaführender Lehrgang

# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Informationen .....</b>	<b>1</b>
Unsere Schule.....	1
Neues Lernen.....	3
Liste der Kandidatinnen      Klasse 5A .....	4
<b>Studentafeln.....</b>	<b>5</b>
Studentafel Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch/Frankenberg.....	5
Studentafel Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt .....	6
Studentafel des einjährigen maturaführenden Lehrgangs und Klassenrat .....	8
Aufstellung der Schulpraktika (3. und 4. Schuljahr).....	9
Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft .....	10
<b>Fachberichte.....</b>	<b>13</b>
Deutsch.....	14
Italienisch .....	22
Englisch.....	26
Geschichte .....	30
Ernährungslehre und Ernährungskultur.....	35
Betriebswirtschaftslehre .....	40

Betriebswirtschaftslehre .....	44
Projektmanagement.....	45
Mathematik.....	49
Bewegung und Sport.....	55
Religion.....	57
<b>Gesellschaftliche Bildung .....</b>	<b>60</b>
<b>Lehrfahrten/Lehrausgänge.....</b>	<b>72</b>
<b>Projektarbeiten/Übersicht .....</b>	<b>73</b>
<b>Projektbeschreibungen/Steckbriefe .....</b>	<b>74</b>
Schülerinnen der 5 A.....	96
Klassenrat 5A.....	97

# **Allgemeine Informationen**

## **Unsere Schule**

### **Die Ausbildung**

Die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch richtet ihr Angebot an Jugendliche und Erwachsene, die an einer theoretischen und praktischen Ausbildung in den Bereichen Hauswirtschaft, Ernährung und Agrotourismus interessiert sind.

### **Allgemeinbildung**

Während der drei- bzw. vierjährigen Ausbildung erhalten die Schüler\*innen eine umfassende Ausbildung im Bereich der Allgemeinbildung. In den Bereichen Hauswirtschaft, Ernährung und Agrotourismus geben Fachkräfte eine professionelle Anleitung in Theorie und Praxis.

### **Praxis**

Im Praxisunterricht erwerben die Schüler\*innen in Kleingruppen berufsrelevante Kompetenzen.

## Prüfungen und Abschlüsse

### 3. Klasse

Nach der dreijährigen Vollzeitausbildung legen die Schüler\*innen eine Prüfung ab und erhalten ihr Berufsbefähigungsdiplom, das sie als Fachkraft für die jeweilige Fachrichtung ausweist. Mit bestandener Prüfung ist die Bildungspflicht erfüllt. Damit können sie in die Arbeitswelt einsteigen oder einen weiteren Bildungsweg einschlagen. Der Abschluss der dreijährigen Vollzeitausbildung befähigt, einen UaB-Betrieb zu führen und die vorgesehenen Förderungen in Anspruch zu nehmen.

#### **Fachrichtung – Hauswirtschaft**

Die Fachkraft für hauswirtschaftliche Dienstleistungen arbeitet in sozialen Einrichtungen wie Kindergärten, Seniorenheimen, Pflege- und Betreuungseinrichtungen, Hotels, Mensen und in Privathaushalten.

#### **Fachrichtung - Ernährungswirtschaft**

Die Fachkraft für Ernährungswirtschaft arbeitet in Betrieben, welche Lebensmittel produzieren und/oder weiterverarbeiten.

#### **Fachrichtung - Agrotourismus**

Die Fachkraft für Agrotourismus arbeitet in einem Betrieb, der Urlaub am Bauernhof anbietet.

### 4. Klasse

#### **Das Spezialisierungsjahr**

An der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung in Kortsch besteht das Angebot, ein 4. Spezialisierungsjahr zu absolvieren. Die Diplomprüfung führt zum Abschluss dieses Spezialisierungsjahres, wobei die Schüler\*innen das Berufsbildungsdiplom „Spezialisierte Fachkraft für Agrotourismus und Großhaushalte“ erwerben. Dieser Abschluss und ein bestandenes Zugangsverfahren sind Voraussetzungen für den Besuch des maturaführenden Lehrgangs. Das Zugangsverfahren beinhaltet einen Vorbereitungslehrgang und ein Motivationsgespräch.

### 5. Klasse

#### **Der einjährige maturaführende Lehrgang**

Nach Erwerb des Berufsbildungsdiploms und bestandenem Zugangsverfahren können Abgänger\*innen der 4. Klasse in den einjährigen maturaführenden Lehrgang einsteigen. Dieses Schuljahr zeichnet sich durch vertieften Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern aus. Bestandteil des Ausbildungsjahres ist zudem die Durchführung eines Projektes mit fachspezifischen Inhalten. Nach bestandener staatlicher Prüfung erhalten Abgänger\*innen das Maturadiplom in der Fachrichtung „Önogastronomie und Gastgewerbe mit Schwerpunkt Önogastronomie“.

## Neues Lernen

„Neues Lernen“ ist die Bezeichnung für das Konzept, nach dem an dieser Schule seit 2007/08 in den ersten drei Schulstufen unterrichtet wird. Im Mittelpunkt dieses Konzepts steht die Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler\*innen. Das, was gut ist, wird verstärkt, damit etwaige Schwächen besser aufgeholt werden können. Dadurch werden alle Jugendlichen gemäß ihren Möglichkeiten gefördert. Die Schüler\*innen belegen hierbei ein Unterrichtsfach mit individuellem Schwierigkeitsgrad (Level). Dies ermöglicht der Lehrperson, sich stärker an die Bedürfnisse der einzelnen Lernenden zu orientieren. Haben Schüler\*innen in einem Fach Schwierigkeiten, bzw. besondere Fähigkeiten, so können sie den Lernstoff in ihrem Tempo, in vereinfachter oder komplexerer Form oder anhand zusätzlicher Erklärungen erlernen, bzw. vertiefen.

## Liste der Kandidatinnen

Klasse 5A

Name	Wohnort
Auer Silvia	
Avoledo Anna	
Fleischmann Magdalena	
Gluderer Carolin	
Holzner Marie	
Karim Tabassum	
Karlegger Alina	
Kritzinger Jana	
Lutz Leonie	
Mahlknecht Nadine	
Mitterer Katrin	
Pertoll Laura	
Pöder Selina	
Ritsch Mara	
Schwienbacher Martina	
Stella Hannah	
Soncin Denise	
Ungerer Theresia	
Unterer Elisabeth	
Unterholzner Marion	
Vorhauser Lisa Marie	

# Studentafeln

## Studentafel Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch/Frankenberg

	3. Schuljahr Fachrichtung Ernährungslehre	3. Schuljahr Fachrichtung Hauswirtschaft	3. Schuljahr Fachrichtung Agrotourismus	4. Spezialisierungsjahr
<b>Allgemeinbildung</b>				
Deutsch	2	2	2	3
Italienisch	2	2	2	3
Englisch	2	2	2	2
Geschichte/Politische Bildung	-	-	-	1
Rechts- und Wirtschaftskunde	2	2	2	-
Pädagogik/Psychologie	1,5	1,5	1,5	-
Betriebswirtschaft (und Unternehmensführung)	2,5	2,5	2,5	3
Biologie/Gesundheitslehre	1,5	1,5	1,5	-
Mathematik	3	3	3	3
IKT	1	1	1	1
Bewegung und Sport	1	1	1	1
Katholische Religion	1	1	1	1
<b>Fachbildung</b>				
Textilverarbeitung	-	1	-	-
Wäscheversorgung	-	1	-	-
Raumgestaltung	-	1,5	1,5	2
Gartenbau/Blumenpflege	-	1	1	-
Speisen- und Getränkeservice	-	1	1	-
Arbeitsorganisation	1,5	1,5	-	-
Haushaltsführung	-	1,5	-	2
Küchenführung	2	2	-	-
Produktverarbeitung	1	1	-	-
Ernährungslehre/Lebensmittelkunde	2	-	-	-
Lebensmitteltechnologie/Biochemie	2	-	-	-
Angewandte	3	-	-	-

Lebensmitteltechnologie				
Agrotourismus	-	-	3	2
Housekeeping	-	-	2	-
Kulinarik	-	-	1	-
Traditionsgebundene Nahrungsmittelherstellung und -zubereitung	-	-	2	-
Qualitätsmanagement- Marketing- Personalführung	-	-	-	2
Gemeinschaftsverpflegung	-	-	-	3
Eventmanagement	-	-	-	2
<b>Gesamtstundenzahl á 60 Minuten</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>
Praktikum	3 Wochen	3 Wochen	3 Wochen	Praktikum: 7 Wochen Sommerpraktikum : 3 Wochen

## Studentafel Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt

### Vollzeitausbildung zum Pflegehelfer

	Unterrichtsfach	Stunden	
		3. Jahr	4. Jahr
Allgemeinbildende Fächer	Religion	1	1
	Deutsch	3	3
	Italienisch	3	3
	Englisch	2	2
	Gemeinschaftskunde und Zeitgeschichte	3	3
	Mathematik	2	2
	Informationstechnische Grundbildung	2	2
	Sport	2	2
		<b>18</b>	<b>18</b>
Lernfelder/Fächer 3. + 4. Klasse	Pflege	6	6
	Psychologie	4	4
	Praxis- und Methodenlehre	2	2
	Anatomie, Physiologie	2	2
	Ernährungslehre	2	2
	Rechtskunde	2	0

	Soziologie	0	2
	Stunden pro Woche	18	18
	<b>Gesamtstunden pro Woche á 50 Minuten</b>	<b>36</b>	<b>36</b>

### Vollzeitausbildung zum Sozialbetreuer

Unterrichtsfach	Stunden		
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Religion	1	1	1
Deutsch	3	2	2
Italienisch	3	2	2
Gemeinschaftskunde	2	2	0
Rechtskunde	0	2	2
Anatomie, Pathologie, Pharmakologie	4	4	4
Ernährungslehre, Hauswirtschaftslehre, Kochpraxis	2	4	2
Freizeitpädagogik	3	3	3
Pädagogik, Psychologie	6	5	5
Pflege	4	4	5
Rehabilitation	2	4	4
Soziologie	2	2	2
Sport	2	0	0
Praxis und Methodenlehre	2	2	2
<b>Gesamtstunden pro Woche</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>34</b>

## Studentafel des einjährigen maturaführenden Lehrgangs und Klassenrat

Direktorin: Monika Aondio  
 Schulleiter: Andreas Paulmichl

Fächer	Wochenstunden	Lehrperson
Deutsch	5	Alexandra Silbernagl
Italienisch	3	Sandra Micheletto
Englisch	2	Nicole Ieronimo
Geschichte	2	Andreas Paulmichl
Ernährungslehre und Lebensmittelkunde	4	Simone Tschenett
Projektmanagement und fachspezifisches Projekt	6	Sarah Vidal (Klassenvorstand), Simone Tschenett Marlies Zita Innerhofer (bis 09.05.24)
Mathematik	3	Christoph Moriggl
Betriebswirtschaftslehre	3	Susanne Tappeiner bis 21. März Felix Warger ab 21. März
Katholische Religion	1	Susanne Resch Vilardo
Bewegung und Sport	1	Patrick Stark
<b>Insgesamt</b>	<b>30 (30 Stunden á 60 Minuten)</b>	

## Aufstellung der Schulpraktika (3. und 4. Schuljahr)

Auer Silvia	3. Klasse: Hotel Andreus St. Martin in Passeier (Service und Etage) Sommerpraktikum: Hotel Jager Hans St. Martin in Passeier (Service) 4. Klasse: Hotel Jager Hans St. Marin in Passeier (Service) 4. Klasse: Gärtnerei Smartflor St. Martin in Passeier (Blumen Rosi)
Avoledo Anna	2. Klasse im Martinsheim (Altersheim), Kastelruth: Pflege und Hauspflagedienst Mittelvinschgau: Pflege Sommerpraktikum: Arbeitsrehabilitationsdienst biologischer Gartenbau, Latsch: Betreuung 3. Klasse im Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigung Pastor Angelicus, Meran: Betreuung und Pflege Bürgerheim ST. Nikolaus von der Flüe, Schlanders: Pflege
Fleischmann Magdalena	Landhotel Anna, Schlanders: Service Schulausspeisung, Schlanders: Küche Sommerpraktikum Planöf- Hofschank am Kloster: Küche und Service
Gluderer Carolin	Kostbar Mörter: Verkauf und Service Sommerpraktikum Hotel Waldheim Martell: Verkauf und Service Hotel Burgaunerhof Martell: Service
Holzner Marie	Naturhotel Gruberhof, Schenna: Service Sommerpraktikum im Naturhotel Gruberhof, Schenna: Service Taseralm, Schenna: Service Gärtnerei Waldner, Schenna: Garten-, und Blumenpflege
Karim Tabassum	3. Klasse im Altersheim Tramin: Küche, Wäscherei & Service Sommerpraktikum 3. auf 4. Klasse Gärtnerei in Söll/ Tramin: Gartenbau & Küche 4. Klasse im Kindergarten Schlanders: Küche & Betreuung
Karlegger Alina	3. Klasse Hotel Sonnenalm: Service Sommerpraktikum im Sommerkindergarten St. Martin in Passeier: Kinderbetreuung, Küchenhilfe 4. Klasse Agrotourismus Villa Grassina/ Toskana: Service, Hofladen, Bar, Wein Verkostungen, Hochzeiten Einrichtungshaus Bortolotti: Reinigung, Buchhaltung, Lagerordnung, Dekoration
Kritzinger Jana	3. Klasse in Pur Südtirol in Meran: Service, Lager Sommerpraktikum von der 3. auf die 4. Klasse in der Moschwaldalm Hafling: Service, Küche 4. Klasse im Hotel Sonnenheim Hafling: Service
Lutz Leonie	3. Klasse im Gasthof Krone, Aldein: Küche, Service, Zimmer Sommerpraktikum im Gasthof Krone, Aldein: Küche 4. Klasse im Parkhotel Laurin, Bozen: Küche
Mahlknecht Nadine	3. Klasse: Pur Südtirol in Bozen: Verkauf und Lager Sommerpraktikum Pur Südtirol in Bozen: Service und Bar 4. Klasse: Hotel Marica in Eggen: Frühstücks- und Abendservice
Mitterer Katrin	Hotel Vilpianerhof Vilpian: Service & Zimmer, Hotel Schloss Wehrburg Prissian: Service, Gärtnerei Galanthus Lana: Gartenarbeit, Etschlandmöbel Burgstall: Einblick in alle Bereiche und Dekogestaltung
Pertoll Laura	3. Klasse Haus der Familie Ritten: Küche Sommerpraktikum Hotel Thalhof Kaltern: Service 4. Klasse Hotel Weingarten Kaltern: Service und Küche
Pöder Selina	3. Klasse Familyhotel Viktoria in St. Walburg/ Ulten: Frühstücksservice, Abendservice, Reinigung

	<p>und Wäsche. Sommerpraktikum Kühbergalm in St. Walburg/Ulten: Service 4. Klasse Haniger Schwaige (Alm) in Tiers am Rosengarten: Service Huamet in St. Walburg/Ulten: Produktion und Verkauf</p>
Ritsch Mara	<p>3. Klasse: Hotel Weingarten, Terlan: Service Restaurant St. Ulrich, Mölten: Service 4. Klasse: Restaurant St. Ulrich, Mölten: Service Gärtnerei Schullian, Bozen</p>
Schwiebacher Martina	<p>3. Klasse: Hotel Alpenhof, St. Walburg / Ulten: Zimmer &amp; Service (3 Wochen) Sommer: Hotel Alpenhof, St. Walburg / Ulten: Service 4. Klasse: Wollmanufaktur "Bergauf", St. Walburg / Ulten: Produktion der Produkte &amp; Dekoration von Schaufenstern (1 Woche) Alm "Haniger Schwaige", Tiers am Rosengarten: Service (4 Wochen)</p>
Soncini Denise	<p>Herbst 2021: Praktikum Nudelproduktion im Betrieb Eggerhof (Aldein) Sommer 2022: Praktikum Nudelproduktion im Betrieb Eggerhof (Aldein) Herbst 2022: Praktikum Servicefachkraft Hotel Steinmannwald (Steinmannwald)</p>
Stella Hannah	<p>3. Klasse: Altersheim Schloss Moos, Pflegehelferin, sowie Altersheim BZG Wipptal: Pflegehelferin 4. Klasse im Altersheim ÖBPB zum Heiligen Geist als Pflegehelferin und im Krankenhaus Sterzing in der Abteilung Medizin/Chirurgie als Pflegehelferin</p>
Ungerer Theresia	<p>3. Klasse Albergo cavallino bianco Rumo: Etagenreinigung und Service Sommerpraktikum (3Wochen) Altersheim St. Pankraz: Küche und Pflege 4.Klasse Naturhotel Iüsnerhof in Lüssen (4Wochen): Küche und Service Premstaller Interior in Untermais (1Woche): Produktion und Nähen</p>
Unterer Elisabeth	<p>3. Klasse: Altersheim Schluderns: Küche, Wäscherei Sommerpraktikum: Altersheim Schluderns: Pflege 4. Klasse: Hotel Garberhof Mals: Küche</p>
Unterholzner Marion	<p>3. Klasse im Hotel Ortler, St. Nikolaus / Ulten: Frühstücksservice, Abendservice, Reinigung, Bar Sommerpraktikum Bergrestaurant Steinrast in St. Walburg / Ulten: Service, Küche, Bar, Reinigung. 4. Klasse im Agriturismo Villa Grassina, Pelago / Toskana: Service, Weinverkostungen, Hofführung, Bar, Hofladen, Hochzeiten, Restaurant Einrichtungshaus DANKüchen, Sinich / Meran: Küchen planen, gestalten, dekorieren</p>
Vorhauser Lisa Marie	<p>3. Klasse im Hotel Schwarzschild, Lana: Reinigung, Frühstücksservice, Abendservice Sommerpraktikum: Blumenbinderei Frei Karin, Lana: Blumenbinden, Herstellen von Blumengestecken, Blumen/Pflanzenpflege 4. Klasse im UaB Betrieb Auhof, Meran: Küche, Frühstücksservice, Reinigung Einrichtungsstudio Raumwunder, Lana: Grundrisse zeichnen, einrichten und gestalten von Zimmern</p>

## Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse des maturaführenden Lehrgangs besteht aus 21 Schülerinnen im Alter zwischen 18 und 20 Jahren. Folgende Tabelle beinhaltet die Oberschulen, die von den Schülerinnen von der 1. bis zur 5. Klasse besucht wurden.

1.-- 5. Klasse FS Kortsch	Unterer Elisabeth, Gluderer Carolin, Fleischmann Magdalena
1. Klasse FS-Tisens, 2. -5. Klasse Kortsch	Kritzinger Jana und Mahlknecht Nadine
1., 2., und 3. Klasse Neumarkt, 4. und 5. Klasse FS Kortsch	Soncín Denise, Pertoll Laura, Lutz Leonie, Karim Tabassum
1. - 4. Klasse FS Tisens 5. Klasse FS Kortsch	Unterholzner Marion, Holzner Marie, Pöder Selina, Schwienbacher Martina, Auer Silvia, Ritsch Mara, Karlegger Alina, Vorhauser Lisa Marie, Mitterer Katrin
1. Klasse FOS Meran 2. - 4. Klasse FS Tisens 5. Klasse FS Kortsch	Ungerer Theresia
1.-4. Klasse Hannah Arendt, 5. Klasse FS Kortsch	Stella Hannah
1. Klasse Sprachengymnasium 2. - 4. Klasse Hannah Arendt, 5. Klasse FS Kortsch	Avoledo Anna

10 Schülerinnen der diesjährigen fünften Klasse haben das 4. Schuljahr in der Fachschule Tisens absolviert und entschlossen sich dazu, den maturaführenden Lehrgang an der FS Kortsch zu besuchen. Zwei Schülerinnen haben die vierte Klasse der Hannah Arendt erfolgreich abgeschlossen. Somit besteht der aktuelle Klassenverband aus Absolventen der Fachschule Tisens, der Hannah Arendt sowie aus neun Absolventinnen der 4. Klasse FS Kortsch. Die Klassengemeinschaft hat sich nach einer anfänglichen Kennenlernphase recht gut entwickelt. Die Schülerinnen begegnen sich mit Respekt und haben einen guten Zusammenhalt. Das Arbeitsklima war angenehm und die Klasse verhielt sich angemessen gegenüber den Lehrpersonen. Schulische Pflichten und Vorgaben wurden weitgehend verlässlich eingehalten und umgesetzt. Der überwiegende Teil der Lernenden arbeitete in den einzelnen Fächern kontinuierlich mit und interessierte sich für die Lerninhalte. Einige Schülerinnen arbeiteten selbständig und beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgeschehen, andere mussten zu aktiver Mitarbeit und eigenen Beiträgen animiert werden.

Was die Fachkompetenzen betrifft, wird auf die Einzelberichte der Lehrpersonen verwiesen, die detaillierte Informationen zu Lerninhalten, eingesetzten Methoden, Lehrmitteln sowie Bewertungskriterien enthalten. Als Vorbereitung auf das fächerübergreifende Gespräch der staatlichen Abschlussprüfung erfolgen im Juni mündliche Übungsgespräche mit Anwendung von Impulsmaterialien, sowie Simulationen der schriftlichen Abschlussprüfungen.

## SCHÜLERINNEN MIT KLINISCH-PSYCHOLOGISCHEM BEFUND

Der Maturakommission wird ein vertrauliches Dokument mit den Maßnahmen für die Schülerinnen mit klinischem Befund übermittelt.

## **Fachberichte**

1. Deutsch
2. Italienisch
3. Englisch
4. Geschichte
5. Ernährungslehre
6. Betriebswirtschaftslehre
7. Projektmanagement und fachspezifisches Projekt
8. Mathematik
9. Bewegung und Sport
10. Katholische Religion

# Deutsch

Lehrperson: Alexandra Silbernagl

---

## Lernziele:

Die Lernziele beziehen sich auf die von der Fachgruppe ausgearbeiteten Bildungsziele zum Deutschunterricht (siehe dazu auch Allgemeine Bildungsziele zum Deutschunterricht Biennium-Triennium). Der Deutschunterricht umfasst die Bereiche Sprechen, Schreiben und Umgang mit Texten

## Die Lernziele im Bereich Sprechen:

1. Inhalte geordnet wiedergeben
2. Zuhören und auf andere eingehen
3. Ein persönliches Urteil abgeben und begründen
4. Situationsgemessenes Sprechen
5. Flüssiges und korrektes Sprechen
6. Verwendung eines Fachvokabulars
7. Lesefähigkeit literarischer Texte

## Die Lernziele im Bereich Schreiben:

- Verständlich formulieren
- Formale Aspekte von Texten erkennen
- Eine schriftliche Arbeit strukturieren und für den Leser nachvollziehbar gestalten
- Zeiteinteilung für schriftliche Arbeiten berücksichtigen
- Berücksichtigung der grammatikalischen, der orthografischen Normen sowie der korrekten Anwendung der Zeichensetzung.

In diesem Schuljahr wurde viel Unterrichtszeit in den schriftlichen Bereich aufgewendet, aber auch das Programm in Literaturgeschichte erhielt einen angemessenen Stellenwert. Trainiert wurden in Hinblick auf die schriftliche Abschlussprüfung die Textbereiche B und C. Der Großteil der Schülerinnen hat im Laufe des Schuljahres im schriftlichen Bereich Fortschritte erzielt. Die Schülerinnen bereiteten sich vorwiegend nur auf Lernzielkontrolle vor und haben Schwierigkeiten, Querverbindungen und Zusammenhänge zu erfassen. In ihrer Arbeitsweise zeigte die Klasse überwiegend Selbstverantwortung bzw. Eigenständigkeit.

## Die Lernziele im Umgang mit Texten:

- Medientexte verstehen und beurteilen lernen
- Sich mit anderen Denk- und Lebensmodellen auseinandersetzen sowie die eigenen bewusster wahrnehmen und hinterfragen
- Merkmale literarischer Gattungen erkennen
- Kennzeichnende Texte deutschsprachiger Autorinnen und Autoren kennenlernen und sie in einen historischen Kontext einbetten können

## Methoden des Unterrichts und der Lernzielkontrolle – Bewertung

Die Lerninhalte aus dem Bereich Deutsch wurden zu Beginn des Schuljahres im Unterricht größtenteils durch Lehrervortrag vermittelt. Im Laufe der Zeit fanden Gruppenarbeiten bzw. Gruppenpuzzles statt, um die Schülerinnen gezielt in der Rhetorik zu schulen. Zur Verbesserung des schriftlichen Bereichs wurden verschiedenste Zeitungsberichte im Hinblick auf Aufbau und Strukturvertiefend eingeübt.

Im Literaturunterricht wurde hauptsächlich mit dem Buch „Deutsche Dichtung“ gearbeitet. Es wurden auch Kopien aus anderweitigen Literaturbüchern verwendet.

## Kritische Stellungnahme

<b>Meine Einleitung enthält</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Persönliche Erfahrungen oder Gedanken</li><li>- Fakten zur jeweiligen Fragenstellung</li><li>- Ein aktuelles Ereignis oder eine Beobachtung</li><li>- Ein treffendes Zitat oder</li><li>- Eine deutliche Erklärung der betreffenden Fragestellung</li></ul>
<b>Mein Hauptteil enthält</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Eine These, die zu den Argumenten überleitet</li><li>- Argumente (schlagkräftig), die sich auf gesetzliche Regelungen, verallgemeinerbare Erfahrungen, allgemeine Wertvorstellungen und Autoritätsargumente beziehen</li><li>- Die Argumente werden durch die Signalwörter da, weil, denn, nämlich eingeleitet.</li><li>- Argumente mit überzeugenden Beispielen und ich leite diese mit folgenden Signalwörtern ein: beispielsweise, z. B. dies beweist etc.</li><li>- Ich runde meine Argumentationskette gegebenenfalls mit einer Folgerung ab und brauche dafür folgende Signalwörter: daher, sodass, also, folglich, somit.</li></ul>

<b>Mein Schluss enthält</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine zusammenfassende „Bilanz“ der Argumente oder</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine abschließende persönliche Stellungnahme oder</li> <li>- Eine Aufforderung, einen Appell oder</li> <li>- Einen Ausblick auf zu erwartende künftige Entwicklungen zu Thematik oder</li> <li>- Einen persönlichen, aber auf die Argumentation sich stützenden Wunsch, der sich auf die Thematik bezieht</li> </ul>
<b>Ich formuliere</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständlich und vermeide Wortwiederholungen</li> <li>- Sachlich und ich verwende angemessene Wörter</li> <li>- Hauptsächlich im Präsens</li> <li>- Ich bilde grammatikalisch richtige Sätze</li> </ul>
<b>Ich habe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Regeln der Rechtschreibung und der Zeichensetzung eingehalten</li> <li>- Ich habe den Text sinnvoll durch Absätze gegliedert</li> </ul>

### Bewertungskriterien für die Textanalyse

<b>Wesen</b>	→ Objektives Vermitteln von Inhalten eines Textes und von Zusammenhängen
<b>Funktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Macht Struktur und Funktion des Ausgangstextes erkennbar</li> <li>→ Dient oft als Grundlage für andere Textsorten (Textinterpretation, Kommentar, Leserbrief, Stellungnahme etc.)</li> </ul>
<b>Schreibhandlungen</b>	→ Wiedergeben, beschreiben, erklären, untersuchen
<b>Besondere Merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Im Präsens verfassten</li> <li>→ Sachliche Sprache, keine Wertung, kein „Ich“</li> <li>→ Sehr genaues Lesen und richtiges Zitieren erforderlich</li> </ul>

<b>Gliederung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ <b>1. Einleitung:</b> Basisinformation zum Ausgangstext (Autorin/Autor, Titel, Textsorte, Erscheinungszeit, Erscheinungsort)</li> <li>→ <b>2. Hauptteil:</b> Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen des Ausgangstextes (wenn möglich in der gegebenen Reihenfolge).</li> <li>→ Formale Analyse der Textstruktur (Aufbau)</li> <li>→ Sprachliche Analyse der Textstruktur (Aufbau)</li> <li>→ Sprachliche Analyse (Stil, Wortwahl, Satzbau, Stilmittel, Sprachebene...)</li> <li>→ Inhaltliche Analyse zentraler Textstellen, sowie von Behauptungen oder Schlussfolgerungen des Textes in Bezug auf seine Funktion, Wirkung, Absicht oder Argumentationsweise</li> <li>→ <b>3. Schluss:</b> Fazit (je nach Aufgabenstellung) bzw. Zusammenfassung der Analyse; Einschätzung der Erfüllung von Funktion, Wirkung und Absicht des Ausgangstextes</li> </ul>
-------------------	--

### Bewertungskriterien für die Stellungnahme

<b>Wesen</b>	Greift ein aktuelles Thema auf und nimmt dazu Stellung
<b>Schreibhandlungen</b>	Argumentieren, beschreiben, bewerten, erklären, appellieren
<b>Gliederung</b>	<p><b>Einleitung:</b> nennt den Schreibanlass, nimmt Bezug auf das Thema/ den Ausgangstext und nennt die Basisinformation</p> <p><b>Hauptteil:</b> Stellt die eigene Position in Form von Zustimmung/Ablehnung/Ergänzung oder Widerspruch dargestellt</p> <p>Argumente, die die eigene Meinung untermauern</p> <p><b>Schluss:</b> Fasst das Wichtigste kurz zusammen, enthält Appell/Bewertung/Fazit o. Ä.</p>

**Folgendes Bewertungsraster wurde zur Überprüfung von schriftlichen Arbeiten verwendet:**

<p>Erfassen der Aufgabenstellung, der Textform (Textsorte) (0 Punkte = nicht erfasst/0,5 Punkte = teilweise erfasst/ 1 Punkt = erfasst)</p>	<p>_ / 1 Punkt</p>
<p>Textgestaltung: Aufbau, Gliederung, Gedankengang, Übergänge, Stil (0 Punkte = vollkommen ungenügend/ 1 Punkt = den Anforderungen noch entsprechend/ 2 Punkte = den Anforderung entsprechend; (die Vergabe von 0,5 Zwischenpunkten ist möglich)</p>	<p>_ / 2 Punkte</p>
<p>Inhalt: Informationswert, Urteils- und Argumentationsfähigkeit, Kenntnisse, Originalität ( 0 Punkte = vollkommen ungenügend/ 1 Punkt = schwerwiegende Mängel/ 2 Punkte = den Anforderungen nicht entsprechend / 4 Punkte = den Anforderungen entsprechend; die Vergabe von 0,5 Punkte Zwischenpunkten ist möglich</p>	<p>_ / Punkte</p>
<p>Sprachrichtigkeit: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Satzbau, Ausdruck, Formalien 0 Punkte = vollkommen ungenügend, bei über 45 Fehler 1 Punkt = schwerwiegende Mängel, bis zu 45 Fehler 2 Punkte = den Anforderungen gerade noch entsprechend, bis zu 30 Fehler 3 Punkte = den Anforderungen entsprechend, bis zu 15 Fehler</p>	<p>_ / Punkte  _ Fehler insgesamt</p>
<p>Punkte insgesamt</p>	<p>- /10 Punkte</p>
<p>Note:</p>	

**Erreichte Ziele/Kompetenzen:**

Die Schülerinnen können sich schriftlich und mündlich ausdrücken. Hier war während des gesamten Schuljahres ein großer Arbeitseinsatz der Schülerinnen bemerkbar. Im schriftlichen Bereich konnte der Großteil der Schülerinnen Verbesserungen erzielen. Nach ausgiebigem Üben konnten die Schülerinnen folgende Textsorten schreiben: Erörterung, Kommentar, Textanalyse und Stellungnahme. Die literarischen Interpretationen bereiteten den Schülerinnen große Schwierigkeiten, da diese Textformen aus zeitlichen Gründen in den letzten Jahren unzureichend trainiert wurden und es in diesem Schuljahr nicht möglich war, noch mehr Zeit für Schreibübungen aufzuwenden. Die Schülerinnen kennen die wichtigsten Arbeitstechniken der Oberstufe. Sie haben einen Einblick in verschiedene Richtungen der Literatur im 20. Jahrhundert anhand von ausgewählten Beispielen und thematischen Gruppierungen, kennen verschiedene Formen von Lyrik, Epik und Dramatik sowie von Sachliteratur und können diese untersuchen und interpretieren. Einige Schülerinnen haben – trotz ihres Einsatzes – Schwierigkeiten, das Gelernte angemessen wiederzugeben. Die Schülerinnen sind in der Lage, unterschiedliche Gesprächsarten und Referate sowie Präsentationen vorzubereiten und zu halten. Im Laufe des Schuljahres wurden Aufholmaßnahmen angeboten, die jedoch nicht von allen Schüler\*innen genutzt wurden. Insbesondere im 2. Semester wurden die Schüler\*innen mit möglichen Impulsmaterialien konfrontiert; in erster Linie handelte es sich dabei um Bilder.

## Lerninhalte:

Zeitraum	Lerninhalte	Maßnahmen zur Erreichung der Lernziele/Unterrichtsmethoden	Medien/Materialien
September/Oktober	<p>Was ist Literatur? Was sind Sachtexte?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literarische Gattungen: Lyrik, Dramatik, Epik</li> <li>- Naturalismus/Grundzüge/Kennzeichen/Theorien</li> <li>- Drama: Das naturalistische Drama; Aufbau, Motive, Gestaltungsmerkmale; Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang;</li> <li>- Epik: Henrik Ibsen: Nora. Ein Puppenheim (Auszug) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Epik: Merkmale der Novelle (das Dingsymbol);</li> <li>- Ganzlektüre: Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel</li> <li>- Lyrik: Arno Holz: Rote Dächer</li> </ul> </li> </ul>	<p>Lehrervortrag und Unterrichtsgespräch</p> <p>Audio –CD</p> <p>YouTube</p>	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erörterung/Kritische Stellungnahme</li> <li>- Möglichkeiten der Einleitung</li> <li>- Argumentationsketten ausformulieren</li> <li>- Möglichkeiten eines Schlusses</li> </ul>	Lehrervortrag, Schülerbeispiele	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
November/Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stilpluralismus um die Jahrhundertwende: Impressionismus, Symbolismus, Ästhetizismus, Wiener Moderne, L'art pour L'art</li> </ul>	Lehrervortrag, Gruppenpuzzle, Partnerarbeit	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lyrik: Rainer Maria Rilke: Der Panther</li> </ul>	Lehrervortrag, Gruppen- und Partnerarbeit	Power-Point-Präsentation, Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Epik: Hermann Hesse: Unterm Rad (Auszug)</li> <li>- Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (Auszug)</li> <li>- Epik: Arthur Schnitzler: Fräulein Else (Ganzlektüre)</li> </ul>	Lehrervortrag, Partnerarbeit, Film	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen
Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellungnahme: Wesen, Schreibbandlungen, Gliederung</li> <li>- Expressionismus/Grundzüge/M</li> </ul>	Schülerbeispiele, schrittweise eine Stellungnahme	Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkmale/Themen/Theorien</li> <li>- Georg Trakl „An die Verstummten“</li> <li>- Jakob van Hoddis „Weltende“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erarbeiten</li> <li>Lehrervortrag,</li> <li>Lehrer-Schüler-Gespräch,</li> <li>Partnerarbeit</li> </ul>	
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganzlektüre: Franz Kafka „Die Verwandlung“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrervortrag,</li> <li>Partnerarbeit,</li> <li>Hörbuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Power-Point-Präsentation;</li> </ul>
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textanalyse; Wesen, Funktion, besondere Merkmale und Gliederung</li> <li>- Stellungnahme; Wesen, Schreibhandlungen, Gliederung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrervortrag,</li> <li>Gruppenarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträgen , Power-Point</li> </ul>
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die neue Sachlichkeit/Weimarer Republik</li> <li>- Erich M. Remarque „Im Westen nichts Neues“ (Auszug)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrervortrag,</li> <li>Lehrer-Schüler-Gespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsblätter mit Arbeitsaufträge, Power-Point;</li> </ul>
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sepp Mall „Ein Hund kam in die Küche“ (Auszug)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gruppenpuzzle,</li> <li>YouTube</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsblätter</li> </ul>
Mitte Mai/Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholung</li> <li>Simulation der Maturaprüfung in Deutsch; Simulation der schriftlichen Abschlussarbeit.</li> </ul>		

Die Lehrperson  
Alexandra Silbernagl

### **DESCRIZIONE E SITUAZIONE DELLA CLASSE**

La classe è composta da 21 scolari, di cui una parte ha svolto l'intero percorso scolastico fino alla 4 classe presso diverse scuole professionali dell'Alto Adige e l'altra parte ha frequentato la Scuola Professionale per l'Economia Domestica e Agroalimentare Corzes, anche se in livelli di apprendimento diversi, come è in uso in questa scuola. La classe si presenta globalmente disciplinata e abbastanza collaborativa, fatta eccezione per alcune che dimostrano un atteggiamento di insofferenza verso lo studio della materia e l'impegno. Mentre la partecipazione nel corso dell'anno scolastico è stata costante, la stessa cosa non si può dire per l'impegno. Alcune alunne hanno mostrato difficoltà nell'organizzare lo studio in modo autonomo, sistematico e continuativo. L'impegno è risultato più intenso prima delle verifiche scritte e delle interrogazioni, determinando in alcuni casi un apprendimento mnemonico, non approfondito. I prerequisiti linguistici nella seconda lingua sono eterogenei: alcune alunne hanno dimostrato una buona competenza linguistica generale e un notevole spirito critico, altre hanno evidenziato difficoltà sia nell'espressione scritta che orale, derivanti da lacune di carattere grammaticale e da un patrimonio lessicale limitato.

### **OBIETTIVI DI APPRENDIMENTO**

La maturità professionale rappresenta una grande sfida per scolari ed insegnanti, si tratta di un'esperienza sicuramente stimolante, anche se sono mancate delle chiare direttive ufficiali necessarie, fin dall'inizio, per la programmazione di un percorso formativo mirato a partire dalla prima classe. Recentemente l'esame ha subito una riforma ed è stato assimilato a quello delle scuole superiori statali. In questa situazione mi sono attenuta alle disposizioni e direttive dell'Ispettrice per Italiano L2 e degli esperti responsabili per la seconda lingua dell'Intendenza Scolastica Tedesca, non perdendo mai di vista però la realtà particolare della classe, il percorso svolto e le peculiarità individuali. A questo riguardo ho riscontrato una certa incoerenza fra gli obiettivi di apprendimento suggeriti per il quarto anno di specializzazione della nostra scuola, che puntano allo sviluppo della competenza linguistica soprattutto in ambito professionale e quelli dei programmi di maturità in generale, che danno ampio spazio all'educazione letteraria e allo sviluppo della competenza argomentativa su tematiche generali. In questo anno scolastico ho cercato di coordinare i temi da trattare con le altre materie per favorire gli agganci nel colloquio orale. Ho cercato di seguire una sequenza cronologica nella scelta degli autori per facilitare una contestualizzazione storica e culturale. Ho inoltre proposto testi su argomenti di attualità che dal punto di vista contenutistico potessero essere accattivanti ed interessanti, che avessero un carattere di attualità e di universalità e che potessero offrire uno stimolo di riflessione e di presa di posizione critica.

Nell'insegnamento della L2 si è tenuto conto di alcuni obiettivi trasversali e interdisciplinari che possono essere sintetizzati nei seguenti punti:

- sviluppare un'accettabile competenza comunicativa;
- saper argomentare, esprimere opinioni, difendere il proprio punto di vista;
- istituire dove possibile, collegamenti interdisciplinari.

Oltre a questi aspetti, che investono generalmente la competenza comunicativa, si sono perseguiti obiettivi più strettamente connessi con l'educazione letteraria e le abilità da essa richieste; tali obiettivi si possono riassumere come segue:

- comprendere analiticamente e globalmente i testi letterari proposti;
- riconoscere gli elementi testuali caratterizzanti un brano letterario;
- esprimere opinioni e interpretazioni personali
- contestualizzare il testo rispetto alla realtà studiata;

### **METODOLOGIA DI INSEGNAMENTO E STRATEGIE DIDATTICHE**

Nell'attività didattica è stato dato ampio spazio alla lettura e all'analisi di testi di attualità e di racconti e brani letterari. Sono state utilizzate lezioni frontali per presentare e contestualizzare autori e testi seguite da confronti e discussioni. Durante il corso di studi sono state fornite agli studenti indicazioni relative alle caratteristiche e alla corretta impostazione di una produzione scritta, in particolare, la lettera /e-mail formale e informale, l'articolo di giornale e il testo argomentativo. Per lo sviluppo della comprensione scritta e orale e della produzione scritta mi sono avvalsa delle prove elaborate dall'Intendenza Scolastica Tedesca.

### **STRUMENTI DIDATTICI - LIBRI DI TESTO**

Non è stato adottato nessun libro di testo, così gli alunni hanno lavorato con materiale didattico offerto in fotocopia tratto da diverse antologie, da libri originali e da internet, opportunamente integrato e riadattato dove necessario. Sono inoltre stati materia di studio film, video e cortometraggi opportunamente spiegati, commentati ed interpretati.

### **MODALITÀ DI VERIFICA E CRITERI DI VALUTAZIONE**

La tipologia degli esercizi svolti durante le lezioni corrisponde a quella relativa alle prove scritte dell'esame di stato: comprensione scritta e orale, scrittura guidata e testo argomentativo; per i compiti in classe ho scelto la produzione scritta di un testo argomentativo e per la valutazione ho tenuto conto dei criteri della nuova griglia elettronica elaborata dall'Intendenza Scolastica tedesca. Nell'arco dell'anno scolastico sono stati valutati cinque compiti in classe, una simulazione della prova d'esame scritta e due interrogazioni orali.

Oggetto delle interrogazioni sono stati i testi letterari e di attualità trattati nel corso dell'anno, i film e i cortometraggi visti e trattati in classe. Nella valutazione delle prove orali, oltre alla conoscenza degli argomenti oggetto di verifica, si è tenuto conto anche delle capacità individuali di esposizione, interpretazione e presa di posizione critica.

### **PROGRAMMA DEL COLLOQUIO ORALE**

Come materiale di impulso sono stati impiegati brevi brani dei testi trattati, i testi delle poesie e immagini.

## ELENCO DEI TESTI LETTERARI E DI ATTUALITÀ

**Breve biografia di tutti gli autori dei testi trattati e nozioni fondamentali sul contesto storico e letterario.**

**Settembre** Lettura e ascolto sul tema “Fuga di cervelli”. Lettura sul tema “I giovani e il Lavoro”, con relative domande di comprensione e commento personale.

**Ottobre** Il Verismo: contesto storico e geografico, autori principali e temi dominanti. Giovanni Verga: breve biografia. Novella “Rosso Malpelo” di Giovanni Verga, con relative domande di comprensione e commento personale.

Roberto Saviano: breve biografia. Lettura di “La storia di Pasquale” tratta dal romanzo “Gomorra” di R. Saviano, con relative domande di comprensione e commento personale.

**Novembre** La Prima Guerra Mondiale in Italia: linee generali. Emilio Lussu: breve biografia. Lettura del brano “La follia della guerra” tratto dal romanzo “Un anno sull’Altipiano” di E. Lussu, con relative domande di comprensione e commento personale.

Letture di alcune pagine del “Diario di Anna Frank” sul tema della guerra, con relative domande di comprensione e commento personale.

Giuseppe Ungaretti: breve biografia. Lettura delle poesie di guerra “Veglia”, “Soldati”, “San Martino del Carso” di G. Ungaretti, con relative domande di comprensione e commento personale.

Visione del cortometraggio “Ho tutto il tempo che vuoi” 2020, Italia, regia Francesco Falaschi, sul fenomeno dell’Hikikomori, con relative domande di comprensione e commento personale.

**Dicembre** Visione del cortometraggio “A voce nuda” 2023, Italia, regia di Mattia Lobosco, sul tema del cyberbullismo e della sextortion, con relative domande di comprensione e commento personale.

Letture dell’articolo “Di genere si muore” di Dacia Maraini sul tema della violenza sulle donne, con relative domande di comprensione e di commento personale.

Visione del video “La casa delle donne di Bologna” (struttura di accoglienza per donne vittime di violenza), con relative domande di comprensione e commento personale.

**Gennaio** Lettura e visione di un video sulla storia di Amnesty International con relative domande di comprensione e commento personale.

Il Fascismo in Italia: linee generali. Le leggi razziali del 1938 in Italia.

Visione del film “La vita è bella” 1997, Italia, regia di Roberto Benigni, con relative domande di comprensione e commento personale.

**Febbraio** Lettura del brano “Manganello e olio di ricino” tratto da “La marcia su Roma e dintorni” di Emilio Lussu, con relative domande di comprensione e commento personale.

Letture di un testo autobiografico “Discriminato” di Alberto Moravia, con relative domande di comprensione e commento personale.

**Marzo** La Seconda Guerra Mondiale: linee generali.  
Primo Levi: breve biografia. Lettura della poesia “Se questo è un uomo” di Primo, lettura di un brano dei capitoli “Il viaggio” e “Sul fondo”, tratti dal romanzo “Se è un uomo” di Primo Levi.

Letture e video sulla storia della Dieta Mediterranea e sui suoi benefici, con relative domande di comprensione e commento personale.

Letture “Il segreto dei Templari” sul tema sana alimentazione e stile di vita sano, con relative domande di comprensione e commento personale.

**Aprile** Lettura dell’articolo espositivo “Un gin tonic e perdo peso” sul tema dei disturbi del comportamento alimentare, con relative domande di comprensione e commento personale.

Visione del cortometraggio “Mi vedete?”, 2022, Italia, regia di Alessandro Riccardi, sul tema della depressione tra i giovani, con relative domande di comprensione e commento personale.

Il Neorealismo: linee generali.

Beppe Fenoglio: breve biografia.

Letture della novella “La sposa bambina di Beppe Fenoglio” con relative domande di comprensione e commento personale.

## **Englisch**

**Lehrperson: Nicole Ieronimo**

---

### **Klassensituation**

Die Klasse folgte dem Englischunterricht meist aufmerksam, einige Schülerinnen arbeiteten sehr fleißig und motiviert mit und beteiligten sich aktiv. Es herrschte ein angenehmes Klassenklima und die Lernenden verhielten sich höflich und respektvoll der Lehrperson gegenüber. Im Durchschnitt waren die rezeptiven Fertigkeiten bei den Lernenden höher als die produktiven Fertigkeiten. Die Kompetenzen der Klasse entsprechen dem Sprachniveau B1-B2 des europäischen Referenzrahmens.

### **Lernziele**

Englisch zählt zu den wichtigsten Sprachen der Welt, besonders durch die neuen Technologien und zahlreichen sozialen Netzwerke kommen Jugendliche bereits früh in Kontakt mit der Sprache. Im Focus des Unterrichts steht Ausbau und Stärkung der Sprachkompetenzen in allen Bereichen. Wichtiges Ziel ist daher, die Schülerinnen einerseits zum Lesen, Hören, Ansehen von seriösen Quellen zu animieren, sich aber gleichzeitig auch kritisch mit verschiedenen Sachinhalten auseinanderzusetzen und die eigene Meinung zu äußern. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auf englischsprachige Länder, ihre Geschichte und ihre Kultur.

### **Methoden, Arbeitstechniken und Unterrichtsmaterialien**

Der Unterricht wurde in Englisch abgehalten, wobei der rezeptive und kommunikative Aspekt im Vordergrund standen. Verschiedene Texte (unter anderen auch aktuelle Zeitschriftenartikel und literarische Texte) und audiovisuelle Medien wurden eingesetzt, um die Jahresthemen aufzuarbeiten. Des Weiteren wurden verschieden Lern-Apps verwendet, um Vokabeln zu trainieren, einzelne Themen einzuführen oder zu wiederholen. Es wurde versucht den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, von Frontalunterricht über Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, bis zu Schülerpräsentationen. Die Lernenden haben Fragen zu Texten beantwortet, dazu Stellung bezogen, Zusammenfassungen geschrieben und persönliche Texte verfasst. Diskussionen in der Klasse gestalteten sich eher schwierig, da nur einzelne aktiv daran teilnahmen. Kooperatives Lernen in Kleingruppen zeigte sich effektiver.

### **Bewertungskriterien und Prüfungsformen**

Die Bewertung der rezeptiven Sprachkompetenz (Lesen und Hören) erfolgte durch Leistungsfeststellung in typische B2 Listening and Reading Comprehension Tests im europäischen Referenzrahmen (Multiple Choice, True/False, Gap Filling, Open Questions). Die Bewertung der schriftlichen Sprachkompetenz (Schreiben) erfolgte durch die Leistungsfeststellung in schriftlichen Tests, wie Schularbeiten zu den erarbeiteten Themen, in schriftlichen Stellungnahmen sowie in zusammenfassenden, erzählenden, beschreibenden und argumentierenden Texten.

Die Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Sprachkompetenz waren:

- Inhalt und Sachkompetenz
- Rechtschreibung, Syntax und grammatikalische Korrektheit
- Angemessener Wortschatz
- Eingehen auf die Fragestellung
- Klare gedankliche Gliederung des Textes

Die Bewertung der mündlichen Sprachkompetenz (an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängend sprechen) erfolgte durch die Leistungsfeststellung in Prüfungsgesprächen, Präsentationen, kurzen Berichten zu Pressenachrichten, Beiträgen in Diskussionen und Argumentationen während des Unterrichts.

Die Kriterien für die Bewertung der mündlichen Sprachkompetenz waren:

- freie Wiedergabe der Textinhalte
- Angemessener Wortschatz
- Verständlichkeit und korrekte Aussprache
- angemessenes Sprechtempo
- Spontane Antworten
- Kritische Auseinandersetzung mit Lerninhalten, eigene Meinung äußern

## Lerninhalte

Monat	Lerninhalte	Lernziele
September	Grammatical structures and how to write a summary	Die Schülerinnen können kurze Texte aus Zeitschriften zusammenfassen.
Oktober	<b>Human Rights</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A general introduction to Human Rights</li> <li>- Background of Human Rights</li> <li>- Human Rights violations (child marriage, death penalty)</li> <li>- The United Nations and other organisations</li> </ul>	Die Schülerinnen kennen die grundlegenden Menschenrechte und wissen über ihre Entstehung Bescheid.
November	Grow Free Writing a comment	Die Schülerinnen setzen sich mit dem Thema der Nachhaltigkeit auseinander und äußern ihre Meinung dazu.
Dezember	<i>The Picture of Dorian Gray (Penguin Reader)</i>	Die Schülerinnen setzen sich mit literarischen Klassikern auseinander.
Jänner	Victorian Britain and Oscar Wilde	
Februar	<b>Cultural studies</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- India</li> <li>- Civil Rights Movement</li> <li>- Black Lives Matter</li> </ul>	Die Schülerinnen bekommen einen Einblick in englischsprachige Länder.
März	Features of a short story 'The Birthmark'	Die Schülerinnen kennen typische Merkmale einer Kurzgeschichte und schreiben eine persönliche Stellungnahme zu Schönheitsidealen.
April	<b>Food and Health</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oils</li> <li>- Sugar and sugar alternatives</li> <li>- Chocolate</li> <li>- Different diets</li> <li>- Nutrition Circle</li> </ul>	Die Schülerinnen halten Kurzreferate zu Themen, welche im Fach Ernährungslehre behandelt wurden.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutrition and Health</li> <li>- Obesity</li> <li>- Diabetes</li> <li>- Coeliac Disease &amp; Glutenfree Breakfast</li> <li>- Fair Trade</li> <li>- Regionality</li> </ul>	
Mai	<p><b>Migration</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Emigration vs. immigration</li> <li>- Push and pull factors</li> <li>- Refugee vs. immigrant</li> <li>- Immigration to the USA</li> <li>- The American Dream</li> </ul>	Die Schülerinnen setzten sich mit dem Begriff Migration auseinander, kennen Push and Pull Factors.

## **Geschichte**

**Lehrperson: Andreas Paulmichl**

---

### **Klassensituation**

Die 5. Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch besteht aus 21 Schülerinnen. Sie starteten unterschiedlich in das 5., maturaführende Jahr. Der Großteil der Klasse zeigt Interesse für die Inhalte des Faches und arbeitet mit. Wenige müssen mitunter zur Mitarbeit angeregt werden.

Der Geschichtsunterricht vermittelt den Schülern grundlegende Kenntnisse und sie sollten im Stande sein, historische Daten und Fakten zeitlich korrekt einzuordnen und Zusammenhänge erkennen sowie Vergleiche und Parallelen ziehen.

### **Fachspezifische Ziele**

- Grundbegriffe der Geschichte des 20. Jahrhunderts verstehen und sachrichtig gebrauchen können
- Ursachen und Gründe wichtiger historischer Ereignisse und Prozesse benennen und zeitlich einordnen
- Historische Quellen (Texte, Bilder, Karikaturen, Plakate ...) selbständig erarbeiten und kritisch interpretieren
- Zusammenhänge historischer Abläufe erkennen
- Aktuelle politische Ereignisse und deren Hintergründe selbständig in den unterschiedlichsten Medien verfolgen und Informationen erfassen

### **Methoden und Arbeitstechniken**

Im Unterricht wurden folgende Methoden und Sozialformen angewandt: Frontalunterricht, Einzelarbeiten, Partnerarbeiten, Kurzreferate, Lehrer-Schülerinnen-Gespräch. Mitunter vermittelten sich die Schülerinnen die Inhalte einzelner Abschnitte gegenseitig und fertigten zur Inhaltssicherung Thesenblätter für ihre Mitschüler an.

### **Unterrichtsmaterialien**

- Zeitungsartikel vor allem aus den Zeitschriften „G-Geschichte“ und „PM-History“
- Arbeitsblätter, Karten, Zitate, Karikaturen, Kopien aus Schulbüchern
- Gruber, Alfons: Geschichte Südtirols – Streifzüge durch das 20. Jahrhundert, 2008.
- Staffler/Hartungen: Geschichte Südtirols, Das 20. Jh.: Materialien, Hintergründe, Quellen, Dokumente
- Klassenlektüre: Franz Thaler, Unvergessen. Option, KZ, Kriegsgefangenschaft, Heimkehr: Ein Sarnen erzählt. Bozen 2002.
- Kurzdokumentationen/Filmsequenzen zur Vertiefung
- Power-Point-Präsentationen

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

Die Note im Fach Geschichte setzt sich aus Bewertungen von schriftlichen Tests, Referaten bzw. Kurzvorträgen und der Mitarbeit zusammen.

Für die mündlichen und schriftlichen Tests galten folgende Bewertungskriterien:

- Fachwissen – Kenntnis der Inhalte
- Verwendung von Fachbegriffen
- Fähigkeit, Daten und Fakten historisch einzuordnen
- Erkennen von Zusammenhängen
- Vergleiche ziehen
- Umgang mit Quellen
- Sprachliche Korrektheit

### **Erreichte Lernziele**

Der Großteil der Schüler arbeitete aktiv und interessiert mit und verfügt über einen groben Überblick der behandelten Inhalte. Die meisten sind imstande, die historischen Daten und Fakten mit Verwendung der Fachbegriffe einzuordnen, Zusammenhänge zu erkennen und Vergleiche zu ziehen.

### **Inhalte**

#### **Aus aktuellem Anlass: Die Landtagswahlen in Südtirol am 22. Oktober 2023**

##### **Politische Bildung**

- Wiederholung politische Bildung am Beispiel der Landtagswahlen
- Staat, Staatsformen, Wahlen und Wahlrecht
- Die Republik Italien
- Verfassung
- Die demokratische Gewaltenteilung
- Parteien und ihre Ausrichtung
- Der Südtiroler Landtag, die Landesregierung: Aufgaben und Zusammensetzung
- Ergebnis der Landtagswahl 2023

## **Europa und die Welt am Beginn des 20. Jahrhunderts**

- Ursachen, Auslöser, Verlauf und Auswirkungen des 1. Weltkrieges
- Kriegsjahr 1914 (Kurzdocu Chronik 100 Jahre mit Arbeitsaufträgen)
- Die Entstehung der Südfront 1915 (Kurzbericht mit Karikatur von R. Steininger: Der König von Italien hat mir den Krieg erklärt)
- Dokumentation: Kaiser Franz Joseph I. und der 1. Weltkrieg (Film)
- Artikel aus NZZ: Ein Krieg in Eis und Schnee
- Revolutionsjahr 1917 in Russland (Vorgeschichte, Verlauf, Auswirkungen)
- Sturz des zaristischen Systems und kommunistische Machtübernahme
- 1918 Waffenstillstand, Friedensverhandlungen, Friedensverträge
- Die Teilung Tirols

## **Faschismus in Italien und in Südtirol**

- Zwischenkriegszeit – der Blick nach Italien ab 1919 – Der Weg zum totalitären System
- Warum kann der Faschismus in Italien Fuß fassen?
- Benito Mussolini und der Faschismus in Italien
- Faschismus und Entnationalisierungspolitik in Südtirol – Eine Chronologie
- Power Point Präsentation „Südtirol im Würgegriff zweier Diktaturen“
- Der „Vallo alpino del Littorio“ (Power Point Präsentation)
- Ettore Tolomei und sein 32-Punkte-Programm zur Italiensierung
- Faschistische Großmachtbestrebungen Italiens (Art. PM History „Imperiale Albträume“ Nr. 5/2008) Der Griff nach Abessinien
- Lehrausgang nach Bozen: Besuch des Dokumentationszentrums „Siegesdenkmal“ am 10. April 2024
- G. Steinacher: Die Toten als Grenzwächter der Nation: Die Beinhäuser des italienischen Faschismus in Südtirol mit Arbeitsaufträgen
- Klassenlektüre: Franz Thaler, Unvergessen. Option, KZ, Kriegsgefangenschaft, Heimkehr: Ein Sarner erzählt. Bozen 2002.

## **Von der Weimarer Republik zum Aufstieg des Nationalsozialismus**

- Politische, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen der Nachkriegszeit
- Aufstieg der NSDAP, Vom Hitlerputsch 1923 zur Machterschleichung 1933
- „Gedenktag 9.11.“ (Aus gegebenen Anlass Lektüre von drei Artikeln aus dem Tagblatt „Dolomiten von R. Steininger (9.11.1923 Hitler-Putsch, 09.11.1938 Reichspogromnacht, 09.11.1989 Mauerfall)
- Konzentrationslager, Rassenwahn und systematische Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung

## **Der 2. Weltkrieg (Die Spaltung der Welt)**

Vorbereitung und Durchführung von Referaten in Partnerarbeit zum Zeitabschnitt 1935 bis 1945

### **Themen der Referate:**

- Der Anschluss Österreichs und die Option von 1939, Propaganda und Gegenpropaganda, Achse Berlin – Rom
- Nürnberger Rassengesetze, Rassenlehre, Reichspogromnacht
- Die Blitzkriege (1939 - 1941)
- Der Krieg im Mittelmeerraum: Italien im 2. Weltkrieg und die Verfolgung der Juden ab 1943, Durchgangslager Bozen
- Die Endlösung der Judenfrage, Holocaust, Tatort Auschwitz-Birkenau, Der Kriegsverbrecher Mengele und seine Experimente, Internationaler Gedenktag 27.1.
- Euthanasie im Dritten Reich, Opfer aus Südtirol
- Widerstand im Dritten Reich
- Nazis auf der Flucht, NS-Kriegsverbrecher und ihre Helfer
- Südtirol im 2. Weltkrieg, Zwischen Kriegsbegeisterung und Widerstand
- Kriegsende in Europa und Kriegsschauplatz Pazifik, Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki

**Unterrichtsbegleitend zum Abschnitt 2. Weltkrieg:** Nazis auf der Flucht: Die Rattenlinie durch Südtirol (Dokumentarfilm)

Besuch des Konzentrationslagers Mauthausen und der ehemaligen Tötungsanstalt Hartheim  
06. und 07. Mai 2024

### **Südtirols Weg zur Autonomie**

- Der Neubeginn, Südtirol auf der Friedenskonferenz (1946)
- Pariser Vertrag, 1. Autonomiestatut, „Los von Trient – Sigmundskron 1957“
- Von Sigmundskron bis zur UNO 1960/61
- Bombenjahre, BAS, Feuernacht 1961 (Film Feuernacht: Zwischen Bomben und Autonomie)
- Neunzehnerkommission
- Paket und 2. Autonomiestatut

### **Kalter Krieg**

- Ost-West-Konflikt, Systemgegensatz
- Nato und Warschauer Pakt
- RGW und Marshallplan
- Satellitenstaaten, Eiserner Vorhang
- Koreakrieg 1950-1953
- Kubakrise 1962
- Vietnamkrieg
- Genozid am eigenen Volk – Die Terrorherrschaft der Roten Khmer in Kambodscha

### **Die Entstehung der DDR**

- Die Gründung der BRD und der DDR
- Politisches System
- Berlinblockade und die Luftbrücke 1948/49
- Dauerkrise Republikflucht
- Vom Mauerbau 1961 bis zum Mauerfall 1989
- Die deutsche Wiedervereinigung 1990

### **Krisenherde auf der Welt**

- Die Entstehung Israels 1948 und seine Folgen
- Nahostkonflikt (**aus gegebenem Anlass bereits am 13.10.2023** kurz behandelt: Die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten mit Exkurs in die Vergangenheit.

### **Der Fachlehrer**

Dr. Andreas Paulmichl

## **Ernährungslehre und Ernährungskultur**

**Lehrperson: Simone Tschennett**

---

### **Klassensituation**

Die Schülerinnen der 5.Klasse zeigten Interesse am Fach Ernährungslehre und Ernährungskultur. Der Großteil der Klasse erarbeitete Arbeitsaufträge und Fallbeispiele selbstständig und konnte weitgehend die gelernten Inhalte anwenden. Nur einzelne Schülerinnen zeigten sich bei mündlichen Diskussionen und Gesprächen offen und konnten sich zu ernährungsbezogenen Themen kritisch äußern. Insgesamt war das Arbeitsklima in der Klasse gut. Insgesamt waren die Leistungen zufriedenstellend bis gut.

### **Bildungs- und Lernziele**

Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesunderhaltung des Menschen herstellen.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die ernährungsphysiologische Bedeutung von Makro- und Mikronährstoffen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene ernährungsbedingte Erkrankungen und können gezielte Ernährungstherapien und Präventionsmaßnahmen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können mit geeigneten Maßnahmen auf Allergien und Intoleranzen reagieren.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Ernährungsfehlerverhalten, können diese beurteilen und Alternativen für einen gesunden Lebensstil geben.

Die Schülerinnen und Schüler können für bestimmte Personengruppen bedarfsgerechte Ernährungsempfehlungen ableiten.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass das ganzheitliche Wissen rund um die Ernährung in der Gastronomie und im Tourismus große Vorteile bei der Bewirtung und Erarbeitung von Angeboten für den Gast mit sich bringt.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Zusammenhänge zwischen Ernährung und Nachhaltigkeit her.

Die Schülerinnen und Schüler können alternative Ernährungsformen ernährungsphysiologisch beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Ernährungstrends.

Die Schülerinnen und Schüler können Tageskostpläne beurteilen und allgemeine Ernährungsempfehlungen nennen.

Die Schülerinnen und Schüler benennen naturwissenschaftliche und ökologische Aspekte der Ernährung.

Die Schülerinnen und Schüler wenden Fachbegriffe richtig an.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Wert regionaler und saisonaler Produkte.

### **Arbeitsformen und Unterrichtsmethodik**

Lehrervortrag

Lehrer-Schüler Gespräch

Erarbeitung Arbeitsaufträge, Fallbeispiele

Einzel- oder Partnerarbeiten

Rechercheaufträge

Mind Mapping, Brainstorming

Ausgewählte Artikel, Erarbeitung der Inhalte

Ausgewählte Podcasts, Erarbeitung der Inhalte

Ausgewählte Filme, Erarbeitung der Inhalte  
Kooperative Lernmethoden  
Diskussionen

### **Didaktische Lehr- und Hilfsmittel**

Lehrbuch „Ernährung kreativ entdecken“  
Artikel , Fachzeitschriften  
Podcast  
Film  
Mindmaps, Übersichten  
Unterlagen  
Fallbeispiele  
Arbeitsblätter  
Präsentationen  
Workshops

### **Bewertungskriterien**

Schriftliche Lernzielkontrollen  
Schriftliche Erarbeitungen von ernährungsbezogenen Themen  
Präsentationen  
Aktive Mitarbeit  
Mündliche oder schriftliche Erarbeitungen von Fallbeispielen und Lernsituationen  
Verwendung der Fachterminologie  
Selbständiges Arbeiten  
Beobachtungen

### **Aufholmöglichkeit bei negativer Endbewertung**

Bei negativen Endbewertungen im 1. und im 2. Semester besteht die Möglichkeit einer Aufholarbeit. Diese Arbeit umfasst alle Lerninhalte, bei denen keine positive Bewertung erzielt wurde. Die Note fließt in die Endbewertung des gesamten Schuljahres ein. Die Durchführung erfolgt zu Beginn des zweiten Semesters bzw. Ende des zweiten Semesters. Die Arbeit ist auf freiwilliger Basis und auf Wunsch in mündlicher oder schriftlicher Form.

### **Impulsmaterialien**

Während des Schuljahres wurden im Unterricht einzelne Grafiken, Darstellungen, Slogans eingebaut, um die Diskussionsbereitschaft, das kritische Denken und Handeln zu fördern, sowie das gelernte Wissen anzuwenden.

### **Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen**

Workshop „Blaues Gold“,  
Workshop „Global Players“  
Vortrag „Der Countdown läuft, 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung“

## Behandelte Lerninhalte

<p>September Oktober November</p>	<p>Informationen zum Fach Ernährungslehre und Ernährungskultur</p> <p>Ernährungskreis (Wiederholung und Vertiefung) Präsentationen Lebensmittelgruppen 10 Regeln DGE 5 am Tag Regional und saisonal Ernährungsverhalten Werte der Nahrung Stellenwert von Genuss</p> <p>Makronährstoffe: Kohlenhydrate: Ernährungsphysiologische Bedeutung der Kohlenhydrate (Aufbau, Bedarf, Funktionen, Empfehlungen, Eigenschaften, Kohlenhydratstoffwechsel) Ballaststoffe: Stellenwert und gesundheitliche Aspekte, Erkrankungen bei ballaststoffarmer Ernährung Zuckerkonsum heute: versteckte Zucker, Zutatenlisten richtig lesen; Film „Voll Verzuckert“ : Analyse des Films, Erarbeitung versch. Fragestellungen, persönliche Stellungnahme, Diskussion Artikel: Zuckeralternativen Blutzuckerregulation Diabetes Typ 1 und Typ 2 (Ursachen, Folgen, Ernährungstherapie, Prävention)</p>
<p>Dezember</p>	<p>Makronährstoffe: Fette: Ernährungsphysiologische Bedeutung der Fette (Einteilung, Aufbau, Eigenschaften, Fettbegleitstoffe, Funktion, Bedarf) Fettsäuren im Überblick Transfettsäuren Fettstoffwechselstörungen: Hyperlipoproteinämie, erhöhter Cholesteringehalt, erhöhter Triglyceridgehalt im Blut, Bluthochdruck Ursachen, Folgen, Ernährungstherapie, Prävention der Fettstoffwechselstörungen</p>
<p>Jänner- Februar</p>	<p>Podcast Von gesättigten und ungesättigten Fettsäuren</p> <p>Erarbeitung von Lernsituationen</p> <p>Übergewicht, Adipositas: Ursachen und Folgen, Ernährungstherapie, Prävention BMI-Body Mass Index: Klassifizierung BMI Androide und gynoide Fettverteilung Aktuelle Situation in Italien und Südtirol: Adipositas bei Kindern und</p>

	<p>Jugendlichen</p> <p>Diäten im Überblick          Beurteilung von Diäten          Kriterien für eine gute Diät          Leichte Vollkost          Allgemeine Empfehlungen für eine vollwertige Ernährung (10 Regeln, Tagesleistungskurve, 5 Mahlzeiten)</p> <p>Palmöl-Fluch oder Segen, Text und Artikel          Erarbeitung möglicher Lösungsansätze</p>
März	<p>Makronährstoffe: Proteine          Ernährungsphysiologische Bedeutung der Proteine : Einteilung, Aufbau, Funktion, Bedarf, Biologische Wertigkeit, Biologischer Ergänzungswert</p> <p>Gicht (Formen, Stadien, Leitlinien Ernährungstherapie, Lebensmittel mit hohem Puringehalt)          Zöliakie (Ursachen, Folgen, Ernährungstherapie)          Erarbeitung von Lernsituationen, Fallbeispielen</p> <p>Fleischkonsum heute          Schattenseiten des Fleischkonsums          Vegetarische und vegane Ernährungsweise, Alternative Ernährungsformen          Ernährungsphysiologische Beurteilung, kritische Nährstoffe, Mangelerscheinungen</p> <p>Planetary Health Diet          Artikel: Insektennahrung-ein Update</p> <p>Workshop: Blaues Gold, Global Players</p>
April	<p>Mikronährstoffe: Mineralstoffe, Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe          Funktionen, wichtige Vorkommen, Mangelerscheinungen          Antioxidantien und oxidativer Stress</p> <p>Vortrag: „Der Countdown läuft, 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung“</p> <p>Nährstoff - und Energiebedarf          Energiegehalt, Energiebedarf, Grundumsatz, Leistungsumsatz, Thermogenese, Energiebilanz          Beurteilung des Körpergewichts und des Ernährungsstatus          Anthropometrische Messungen: BMI, Waist to Hip Ratio; Impedanz Analyse          Berechnung des Energie- und Nährstoffgehalts          Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr: Berechnung anhand des Körpergewichts, Berechnung anhand des Gesamtenergiebedarfs          Ernährungsberatung: Energie- und Nährwertberechnung anhand eines Essensprotokolls mit Auswertung</p>

	<p>Beurteilung von Tageskostplänen, Verbesserungsvorschläge, Richtlinien für eine gesunde Ernährung (DGE), „5 am Tag“, Genussregeln</p> <p>Allergien und Intoleranzen :          Unterschied Allergie und Intoleranz, allergische Reaktion          Fruktoseintoleranz, Laktoseintoleranz, Zöliakie          Histaminintoleranz, Phenylketonurie: Ursachen, Folgen, Ernährungstherapie</p> <p>Pseudoallergien</p> <p>Allergenkennzeichnung (14 Allergene)</p>
Mai	<p>Einblick Krebs und Ernährung:          Schadstoffe in der Ernährung, die das Krebsrisiko erhöhen          Ernährungsfaktoren, die das Krebsrisiko beeinflussen</p> <p>Ernährung bestimmter Personengruppen:          Vollwertige Ernährung in diversen Altersstufen          Ernährung in der Schwangerschaft, Risikolebensmittel          Ernährung in der Stillzeit          Ernährung des Säuglings, Beikost          Ernährung von Kindern und Jugendlichen          Ernährung im Alter          Ernährung von Sportlern</p> <p>Überblick Ernährungstrends:          Functional Food, Novel Food, Super Food, Insekten Food</p>
Juni	Wiederholung, Vorbereitung

## **Betriebswirtschaftslehre**

**Lehrperson: Susanne Tappeiner (bis Ende März)**

---

### **Fachspezifische Klassensituation**

Die Klasse zeigte Interesse am Fach und arbeitete größtenteils gut mit. Einige, wenige, SchülerInnen hatten, das ganze Jahr über, große Schwierigkeiten dem Unterricht zu folgen. Das Leistungsspektrum der Klasse reicht von schwacher Leistung bis hin zu sehr guter Leistung. Es herrschte ein sehr angenehmes Arbeitsklima. Die Lernbereitschaft war gut bis sehr gut. 10 Schüler/Innen sind heuer neu in den Klassenverbund gekommen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten sich diese jedoch gut integrieren.

### **Bildungs- und Lernziele – Kompetenzen**

Der Unterricht im Fach Betriebswirtschaftslehre zielt darauf ab, die Kenntnisse der Schülerinnen bezüglich Verwaltung, Führung und strategischer Entwicklung eines Betriebes durch einen handlungsorientierten didaktischen Ansatz zu festigen und zu vertiefen, wobei einerseits die Erfahrungen bei Betriebspraktika in den vorausgegangenen Jahren und andererseits die konkrete Analyse der lokalen Wirtschaft und der entsprechenden betrieblichen Realitäten zur Anwendung kommen.

Die Schülerinnen ...

... können Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.

... sind in der Lage allgemeine Berechnungen im Bereich der Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung durchführen.

... können marketingtechnische Entscheidungen nachvollziehen und deren Bedeutung und Folgen für die Unternehmensführung darlegen.

... können ein Marketingkonzept für ein Event bzw. ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.

... können ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen.

### **Unterrichtsmethoden/Bewertungskriterien**

Die Vermittlung des Fachwissens erfolgte, während des Unterrichts, einerseits durch Frontalunterricht (Lehrervortrag), andererseits wurde der Lernstoff durch geleitete Lehrer-Schüler-Gespräche, Übungen, Fallbeispiele und Partnerarbeiten aufgearbeitet. Dadurch wurden die Schülerinnen zu selbständigem Arbeiten und kritischem Hinterfragen von Inhalten angeregt und bekamen außerdem die Möglichkeit, die Ergebnisse verständlich zu präsentieren und über Problemstellungen zu argumentieren.

Im Unterricht wurden für die einzelnen Themenbereiche Skripten von der Lehrkraft erstellt, die mit entsprechenden Fallbeispielen untermauert wurden. Die Skripten fußen auf folgende Unterlagen:

- „Der Unternehmerführerschein“, Lumetzberger u.a., Trauner Verlag 2014
- „Leitfaden Unternehmensfinanzierung“, Handelskammer Bozen 2014
- „Leitfaden Unternehmensgründung“, Handelskammer Bozen 2015
- „Wirtschafts- und Sozialkunde“, verschiedene Autoren, Klett-Verlag
- „Grundlagen der Buchhaltung und Bilanzierung“, Lechner, Raetia Verlag 2015
- Buchreihe: „Rechnungswesen und Controlling“, Wiltberger u.a., Trauner Verlag

- Materialien des Pädagogischen Instituts Bozen
- aktuelle Auszüge aus Fachartikeln und Veröffentlichungen im Internet
- von der Lehrperson selbst erstellte Unterlagen und Fallbeispiele

Bei der Bewertung wurde vorrangig beurteilt, bis zu welchem Grad die Schülerinnen die vorgegebenen Ziele erreicht hatten. Durch die Angabe der maximal möglichen Punkte konnten die Schüler die erfolgte Bewertung jederzeit klar nachvollziehen.

Die Leistungskontrollen wurden grundsätzlich zu den vereinbarten Terminen, in schriftlicher Form, durchgeführt.

Im Rahmen des ersten Semesters wurden drei Schularbeiten durchgeführt.

Im zweiten Semester wurde bis Ende März eine Schularbeit durchgeführt.

Alle Leistungskontrollen wurden zusammen mit den Schülerinnen terminiert.

Zu Beginn des zweiten Semesters hatten die Schülerinnen die Möglichkeit, freiwillig, eine weitere Leistungserhebung (wahlweise mündlich oder schriftlich) in Anspruch zu nehmen.

## Behandelte Lerninhalte

Zeitraumen	Themen
September bis Dezember	<p><b>Marketing</b></p> <p>Bedeutung</p> <p>Konzeptaufbau</p> <p>Marktforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung</li> <li>- Beobachtung</li> <li>- Test</li> </ul> <p>Marketingziele</p> <p>Marketingstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktsegmentierungsstrategien</li> <li>- Wachstumsstrategien</li> </ul> <p>Marketingmix</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktpolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktanalyse:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>-Produktlebenszyklusanalyse</li> <li>-Portfolio-Analyse</li> <li>-SWOT-Analyse</li> </ul> </li> <li>- Produktpolitische Instrument</li> </ul> </li> <li>- Preispolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Orientierungsgrößen</li> <li>-Preisstrategien</li> </ul> </li> <li>- Distributionspolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Direkter und Indirekter Absatzweg</li> <li>-Multi-Channel-Management</li> </ul> </li> <li>- Kommunikationspolitik               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Customer Journey</li> <li>-Werbung</li> <li>-Verkaufsförderung</li> <li>-Public Relations</li> </ul> </li> </ul>
Januar - März	<p><b>Kostenrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Stufen</li> </ul> <p>Kostenartenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsabgrenzung Aufwand – Kosten</li> <li>- Betriebsüberleitungsbogen</li> <li>- Zeitliche Abgrenzung</li> <li>- Betriebliche Abgrenzung               <ul style="list-style-type: none"> <li>-Neutrale Kosten</li> <li>-Kalkulatorische Kosten                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschreibung</li> <li>- Zinsen</li> <li>- Wagnisse</li> <li>- Unternehmerlohn</li> <li>- Miete</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p>Kostenstellenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsabgrenzung Einzelkosten – Gemeinkosten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kostenstellenarten</li><li>- Betriebsabrechnungsbogen</li><li>- Gemeinkostenverteilung und - Umlagen</li><li>- Nettorohaufschläge</li></ul> <p>Kostenträgerrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vollkostenrechnung</li><li>- Teilkostenrechnung</li><li>-Deckungsbeitragsrechnung</li><li>-Break-even-Analyse</li><li>-Preisuntergrenzen</li><li>-Mischkalkulation</li></ul>
--	--

## Betriebswirtschaftslehre

Lehrperson: Felix Warger (Ab Ende März – Juni)

---

### Fachspezifische Klassensituation

Der Großteil der Klasse zeigte Interesse am Fach. Ebenfalls fällt somit auch die Mitarbeit größtenteils positiv aus. Einige wenige Schülerinnen beteiligten sich kaum am Unterrichtsgespräch.

### Behandelte Lerninhalte

Zeitraumen	Themen
Ende März - Juni	<b>Finanzierung</b> Begriffsdefinition Finanzplanung Eigenfinanzierung Fremdfinanzierung Innenfinanzierung Außenfinanzierung Liquidität Goldene Bilanzregel Betriebswirtschaftliche Kennzahlen: Deckungsgrad 1, 2, 3 Liquidität 1, 2, 3 <b>Controlling</b> Notwendigkeit und Aufgaben Strategisches und operatives Controlling Controllinginstrumente Balanced Scorecard

## **Projektmanagement**

**Lehrpersonen: Sarah Vidal, Simone Tschenett, Marlies Zita Innerhofer (bis 09.05.2024)**

---

### **KLASSENSITUATION**

Die Schülerinnen der 5. Klasse zeigten einen respektvollen Umgang gegenüber ihren Mitschülerinnen und den Lehrpersonen und haben im Fach Projektmanagement regelmäßig mitgearbeitet. Einige Lernende zeigten eine vorbildliche eigenständige Arbeitsweise, wobei Anregungen und Verbesserungsvorschläge von den meisten Schülerinnen angenommen- und im Projektverlauf umgesetzt wurden. Den Schülerinnen ist es gelungen einen Projektpartner zu finden und mit ihm zusammenzuarbeiten. Einige Schülerinnen benötigten Unterstützung und Stärkung, um Ideen zu entwickeln, Planungsinstrumente auszuarbeiten und geplante Aktionen im Projektverlauf durchzuführen. Allen Schülerinnen ist es gelungen, ein Projekt zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren.

### **ANGESTREBTE FERTIGKEITEN**

Die Projektarbeit hat einen konkreten Bezug zu Arbeitswelt und betreffenden Berufsfeld, wobei auch an Praktikumserfahrungen und Arbeitserfahrungen angeknüpft werden kann.

- Projektmerkmale erkennen und daraus eine eigene Projektidee entwickeln
- Projekte im Hinblick auf finanzielle, zeitliche, materielle und personelle Ressourcen planen und durchführen
- Projektplanungsinstrumente laut Vorgaben ausarbeiten
- Veränderungsvorschläge aus der Projektumwelt wahrnehmen und entsprechend reagieren
- Projektverlauf und Projektergebnisse eigenständig dokumentieren, darstellen, präsentieren und evaluieren
- Präsentationstechniken beherrschen

### **BEWERTUNGSKRITERIEN**

#### **Projektvorstellung und Projektantrag:**

- Vorstellung der Projektidee und Einreichung des Projektantrags
- Erfüllung der Merkmale eines Projektes
- Bezug zu Praktikums- Arbeitserfahrungen und/oder zur Schullaufbahn
- Umsetzbarkeit des Projektes
- Inhaltlich, grafisch und sprachlich angemessene Projektpräsentation
- Selbstständiges Ausarbeiten der Planungsinstrumente nach entsprechender Einführung und laut Vorgaben

#### **Arbeitsweise**

- Verlässliches Umsetzen der Vorgaben der Lehrpersonen
- Eigeninitiative und selbstständige Kommunikationsweise z.B. mit Projektpartnern
- Feedback zum Projektfortschritt
- Selbstständige Durchführung des Projektes
- Einhaltung von Zeitvorgaben, pünktliche Abgaben von Aufträgen
- Projektverlauf (Methoden, Übereinstimmung von Zielen und Ergebnissen)

**Durchführung des Projektes:**

Praktische Durchführung und Umsetzung des Vorhabens.

Wer kein Projekt umsetzt, wird negativ bewertet.

**Projektdokumentation:**

- Einhaltung der inhaltlichen und formalen Vorgaben der Projektdokumentation
- Sprachlich angemessene Ausführung der einzelnen Teile der Dokumentation
- Fehlerfreie, vollständige Unterlagen (eine zusammenhängende digitales und ausgedruckte Projektdokumentation)
- Korrekte Quellenangaben

**Präsentation des Projektes**

- Ansprechende, inhaltlich logisch und klar aufgebaute sowie ansprechend gestaltete Präsentation des Projektes und seiner Ergebnisse.

Die Gewichtung wird im digitalen Register vermerkt und richtet sich nach Umfang der abzugebenden Arbeit.

## BEHANDELTE LERNINHALTE

Die SchülerInnen arbeiten an einem Projektthema, das einen konkreten Bezug zur Arbeitswelt und betreffenden Berufsfeldern hat, wobei auch an Praktikumserfahrungen der letzten Schuljahre und anschließende Arbeitserfahrungen angeknüpft werden kann. Gemeinsam mit den Lehrpersonen, dem Projektteam und einem Projektpartner, bestimmen die SchülerInnen die Ziele und Ergebnisse, die erreicht werden sollen. Die Lernenden sammeln Erfahrungen darin, das Projekt anschaulich und kreativ zu gestalten und die nötigen Projektmanagementinstrumente einzusetzen.

Zeitraum	Themen – Lerninhalte	Methoden
September	Projektdefinition und Abgrenzung zu anderen Vorhaben; Einführung in das Fach Projektmanagement, Definition und Klärung der wesentlichen Begriffe im Projektmanagement Rollen und Akteure im Projektmanagement Entwicklung und Sammlung von Projektideen Überprüfung der Projektwürdigkeit	Kreativitätstechniken Brainstorming, Mind-Mapping
Oktober	Projektplanung Informationsbeschaffung und Wahl des Projekts Projektantrag Bestimmung des Projektteams Zieldefinition Projektstrukturplan SWOT und Stakeholder Analyse Meilensteinplan und Zeitmanagement	Arbeitsaufträge Team- und Gruppenarbeit Präsentationen Lehrer-Schüler-Gespräch Internetrecherche Dokumentenanalyse Projektpräsentation
November	Definition der Ausgangslage Projektstrukturplan Zeit- und Terminplanung Projektbeteiligte Kostenplanung Projektstrukturplan und Meilensteinplan Stakeholder-Analyse und SWOT-Analyse Auftragserteilung zum Theorieteil Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten	Lehrervortrag Arbeitsaufträge zu Planungsinstrumenten Lehrer-Schüler-Gespräch und Feedback
Dezember	Projektdurchführung Führung eines Projektteams Dokumentation Recherche zu theoretischen Hintergründen des Themas	Arbeitsaufträge Feedback Rechercheaufträge

Januar	Einreichung des Theorieteils Präsentationen zum Projektfortschritt Dokumentation der Projektdurchführung	Lehrer-Schüler-Gespräch Feedback Präsentation
Februar	Jour-fixe-Besprechung Projektdokumentation Projektabschluss und Durchführung je nach Projektthema Projektergebnisse	Feedback und Austausch zum Theorieteil und dem Projektfortschritt
März	Dokumentation der Durchführung Auftragserteilung Projektabschlussbericht	Lehrer-Schüler Gespräch Feedback zur Dokumentation der Durchführung
April	Einreichung des Projektabschlussberichts Präsentationen inhaltlich und grafisch gestalten	Lehrer-Schüler-Gespräch
Mai	Vorbereitung und Einübung der Präsentationen für die Abschlussprüfung	Präsentationen und regelmäßiges Feedback
Juni	Abschlusspräsentationen zum gesamten Ablauf des Projektes. Übungen zur Rhetorik	Präsentationen

### **Die Lehrpersonen des Fachs Projektmanagement**

Sarah Vidal, Simone Tschenett, Marlies Zita Innerhofer

Kortsch, am 29.04.2024

## Mathematik

Lehrperson: Christoph Moriggl

---

### Fachspezifische Beschreibung der Klasse:

Heuer besuchen 21 Schülerinnen die 5. Klasse der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch. Das Lernklima in der Klasse ist im Fach Mathematik auffallend harmonisch, Einsatz und Fleiß sind bei fast allen Schülerinnen hoch. Insgesamt ist es eine Freude, in dieser Klasse zu unterrichten. Die meisten Schülerinnen bemühen sich sehr, folgen den Anweisungen der Lehrperson, erledigen zum Teil auch freiwillige Arbeiten und versuchen den Lerninhalten zu folgen. So gelingt es fast allen, über das gesamte Jahr positive, zum Teil auch gute bis sehr gute Leistungen zu erbringen. Die Kenntnisse und Fertigkeiten der einzelnen Schülerinnen fallen im Fach Mathematik erwartungsgemäß statistisch „normalverteilt“ aus. Die meisten Schülerinnen schaffen es, durch Ausdauer und Fleiß die geforderten Kompetenzen zu erreichen, und zum Teil auch gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Wenige Schülerinnen erfüllen die Minimalanforderungen nur knapp. Das Notenspektrum reicht derzeit (Mitte April) von knapp genügend bis sehr gut.

Der Mathematikunterricht umfasst im 5. Schuljahr 3 Stunden pro Woche. Ich habe versucht, die mathematischen Inhalte möglichst anwendungsorientiert und fächerübergreifend zu vermitteln. Wie üblich waren diese Versuche nicht immer von Erfolg gekrönt, denn die Vernetzung mit anderen Fächern und Lerninhalten fällt grundsätzlich schwer. Wie gut eine solche Vernetzung der behandelten Inhalte im Rahmen der mündlichen Prüfung gelingen wird, bleibt abzuwarten.

### Unterrichtsorganisation im Präsenz- und Fernunterricht, Lernunterlagen, Ziele, Inhalte, Methoden, verwendete Hilfsmittel:

Wir verwenden im Unterricht Kopien bzw. händische Mitschriften. Das Hauptaugenmerk liegt im 5. Schuljahr auf der **Differentialrechnung samt Anwendungen, die Funktionentheorie, die Finanzmathematik und die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung runden den Jahresstoff ab**. Die behandelten Inhalte dieses Schuljahres sind weiter unten im Detail angegeben. Im heurigen Schuljahr fand kein Fernunterricht statt.

In der Abschlussklasse wird vor allem der Einsatz von **technologischen Hilfsmitteln bewusst mehr forciert** als in den unteren Klassen, da die Einsatzmöglichkeiten des Computers im Alltag und in der Schule heute größer sind denn je. Viele aufwendige Rechenschritte und v.a. das Zeichnen von Funktionsgraphen und Diagrammen wird hauptsächlich mit dem Computer, Tablet oder Handy erledigt. Im Unterricht wird vor allem mit dem Programm **GeoGebra** gearbeitet. Ergänzend dazu sollen sich die Schülerinnen – auf freiwilliger Basis – auch **selbst** mit dem Programm beschäftigen, etwa im Rahmen von Hausübungen. So gelingt es einigen recht gut, mathematische Aufgaben rechnerisch und/oder grafisch zu lösen, die Ergebnisse zu interpretieren, und auch komplexere mathematische Zusammenhänge mit Computerunterstützung anschaulich zu erklären. Die auf dem Papier rechnerisch ermittelten Lösungen können und sollen durch Grafiken am PC interpretiert und verifiziert werden.

Leider nutzen nicht alle Schülerinnen diese Möglichkeiten.

In meinem Mathematikunterricht wird größerer Wert auf

- das Textverständnis,
- das Erkennen von Zusammenhängen,
- die Übersetzung realer Fragestellungen in die Sprache der Mathematik
- die Wahl eines korrekten Lösungsansatzes und
- die Interpretation und kritische Überprüfung der eigenen Ergebnisse

gelegt, und weniger auf das perfekte Beherrschen von Rechenregeln, Rechenverfahren und algebraischen Umformungen. Einfache numerische oder algebraische Berechnungen sind allerdings auch ohne Technologieinsatz zu beherrschen.

### **Bewertungen im Fach Mathematik, Aufholmaßnahmen:**

Das Fachwissen wird vor allem durch schriftliche Lernzielkontrollen überprüft. Im Laufe des Schuljahres werden mehrere Schularbeiten oder Tests durchgeführt, eventuell ergänzt durch mündliche Prüfungen. Seltene Hausaufgaben sollen der Festigung des Gelernten dienen. Bei den schriftlichen Arbeiten werden auch für richtige Lösungsansätze und Rechenwege bzw. für einzelne richtige Rechenschritte Punkte vergeben, auch wenn das Endergebnis nicht korrekt ist. Kleinere Fehler (falsches Abschreiben, Vorzeichenfehler, Folgefehler u. Ä.) führen – bei sonst korrektem Rechenweg – nur zu einem geringen Punkteabzug. Neben dem Fachwissen wird auch Wert auf die Mitarbeit gelegt. Fleißiges Mitmachen und Bemühen während der Stunde (v.a. in den Übungsphasen), passende Wortmeldungen, freiwillige Tafelmeldungen, gewissenhaftes und eigenständiges Erledigen von Hausaufgaben, Lernfortschritte, Ausdauer, Motivation, Einsatz, freiwillige Erledigung von Aufgaben, selbstständiges Arbeiten, Erledigen von Zusatzübungen etc. wirken sich positiv auf die Endbewertung aus.

Der Aussage von Wilhelm von Humboldt folgend - „**Der Schüler ist reif, wenn er so viel gelernt hat, dass er für sich selbst zu lernen imstande ist**“ - lege ich in einer 5. Klasse insbesondere Wert darauf, dass sich die Schülerinnen selbst richtig einschätzen können, die Lerninitiative von ihnen ausgeht, und der Wille erkennbar ist, vorhandene Defizite aufzuholen. Können folgende Fragen für einen Schüler bzw. eine Schülerin mit „ja“ beantwortet werden, hat dies positive Auswirkungen auf die Endnote, ansonsten negative:

- *Kann die Schülerin selber erkennen, wie viel Zeit und Anstrengung er oder sie investieren muss, um im Fach Mathematik positive Ergebnisse erzielen zu können?*
- *Ist sie auch bereit, diese Zeit und Anstrengung aufzubringen?*
- *Nimmt sie die Hinweise und Aufforderungen der Lehrkraft ernst und befolgt diese?*
- *Holt sie die durch Fehlstunden versäumten Inhalte zuverlässig nach?*
- *Werden die angebotenen Aufholmöglichkeiten sinnvoll – und nicht nur zum Schein oder missbräuchlich – genutzt?*
- *Ist die Schülerin im Unterricht so gut vorbereitet (etwa durch das sorgfältige und selbständige Erledigen von Hausaufgaben und durch kontinuierliches Mitlernen), um überhaupt in der Lage zu sein, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen?*
- *Nimmt sie bei Bedarf die angebotene Hilfe (Fragestunden vor Tests) in Anspruch?*

Die Noten reichen im Fach Mathematik grundsätzlich von 4 bis 10, wobei eine positive Note (6) erreicht wird, wenn die Minimalkompetenzen erreicht werden; dies kann z. B. das

Erreichen von 50 % oder 60 % der möglichen Punkte bei Schularbeiten voraussetzen. Die Jahresendnote ergibt sich grundsätzlich aus allen Noten des 1. und 2. Semesters unter Berücksichtigung des jeweiligen Notengewichts.

**Aufholmaßnahmen:** Negative Noten können an mehreren Terminen während des Schuljahres aufgeholt werden, um eine positive Endbewertung zu erreichen. Hierfür werden mindestens drei Wiederholungstests (Aufholtests) angeboten, wobei jede bereits vorhandene negative Note bei jedem der Termine aufgeholt und durch die neue Note ersetzt werden kann. Die Teilnahme an den Aufholtests erfolgt freiwillig und eigenverantwortlich.

**Vorbereitung auf die Prüfung, Simulationen, Impulsmaterial:**

Die schriftlichen Tests und Schularbeiten behandeln Fragen und Themen, wie sie – in geringerem Umfang - auch im Rahmen der Maturaprüfung präsentiert werden könnten. Als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung wurden in den letzten Monaten des Schuljahres öfters Aufgaben behandelt, die für die Abschlussprüfung relevant sein könnten. Die Verwendung von Impulsmaterialien wurde in den letzten zwei Monaten ebenfalls regelmäßig geübt, um fächerübergreifende Querverbindungen herzustellen.

**Die behandelten Inhalte im Detail – Schuljahr 2023/24 – Mathematik - KORTSCH**

**Bitte beachten:**

Die Steigung von Funktionen haben wir im Unterricht häufig in % angegeben (meistens auch als Dezimalzahl, seltener in °). Wahrscheinlichkeiten haben wir im Unterricht meistens in %, als Bruch oder als Dezimalzahl angegeben, aber selten als Chance. Die große Formel zum Lösen quadratischer Gleichungen nennen wir „Mitternachtsformel“ oder abc-Formel. Für die Ableitung verwenden wir mehrere Schreibweisen:  $f'$ ,  $f'(x)$ ,  $y'(x)$ ,  $y'$ , selten auch  $df/dx$ .

**September - November**

**WIEDERHOLUNG und Ergänzung: FUNKTIONENLEHRE**

**Häufig verwendete math. FUNKTIONEN und deren charakteristische Eigenschaften (Kopien)**

**Einfache Funktionsarten, deren Eigenschaften und Graphen:**

Schwerpunkt: **Lineare Funktionen**  
**Quadratische Funktionen**  
**Polynomfunktionen**  
**Exponentialfunktionen**

Weniger ausführlich: Potenzfunktionen, Hyperbeln  
 Trigonometrische Funktionen:  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$   
 konstante Funktionen,  
 (Logarithmusfunktionen), Wurzelfunktionen

**Die 2 Grund-Aufgabenstellungen (x gegeben, y=? und y gegeben, x=?) und Berechnung spezieller Punkte:**

Nullstellen - Schnittpunkte mit der x-Achse  
 Schnittpunkte mit der y-Achse  
 Schnittpunkte von Funktionen (Gerade – Gerade, Gerade – Parabel, Parabel – Parabel)

Geradengleichung aufstellen aus 2 gegebenen Punkten  
 Bei einfachen Parabeln (Graph gegeben) die Funktionsgleichung in der Scheitelpunktform aufstellen  
 Eventuelle Maxima / Minima  
 Zeichnen anhand der Wertetabelle oder mit GeoGebra  
 Den Zusammenhang zwischen der Rechnung und dem Graphen erkennen, Interpretation von Graphen

**November – März**

**HAUPTTHEMA: DIFFERENTIALRECHNUNG**

**DIFFERENZENQUOTIENT  $\Delta y/\Delta x$**

**Mittlere** Änderungsrate im Intervall  $\rightarrow$  **Sekante**;  
 Begriffe **Sekante, Tangente**  
**Steigungswinkel** der Sekante und Tangente  $\rightarrow \tan(\alpha)$

**DIFFERENTIALQUOTIENT  $dy/dx$**

Änderungsrate an der **Stelle  $x_0$** , Tangente, Steigung der Tangente,  $\tan(\alpha)$

**ERSTE ABLEITUNG**

Ableitung  $\rightarrow$  Funktion  $y'(x)$ , Steigung an einer beliebigen Stelle  $x_0$  berechnen  
 Grafisches Differenzieren: den prinzipiellen Verlauf des Funktionsgraphen skizzieren, evtl. auch mit GeoGebra  
 Funktion steigt / fällt / waagrechte Tangente  
 Zusammenhang zwischen Funktion und 1. Ableitung erkennen, argumentieren und interpretieren  
 Spezielle Punkte, Wert der Ableitung an bestimmten Stellen bestimmen

**ABLEITUNG WICHTIGER GRUNDFUNKTIONEN: Berechnen der Ableitung von**

- konstanten Funktion und linearen Funktionen
- Potenzfunktionen inkl. Hyperbeln und Wurzelfunktionen
- Polynomfunktionen
- Exponentialfunktionen  $e^x$  (und evtl.  $a^x$ )
- Logarithmusfunktionen  $\log(x)$ ,  $\ln(x)$
- trigonometrischen Funktionen  $\sin(x)$ ,  $\cos(x)$ ,  $\tan(x)$

**ABLEITUNGSREGELN und HÖHERE ABLEITUNGEN kennen und an nicht allzu komplizierten Beispielen anwenden:**

Faktorregel (Spezialfall der Produktregel)  
 Summenregel  
 Produktregel  
 Quotientenregel  
 Kettenregel (wurde auch als Regel „äußere mal innere Ableitung“ bezeichnet)

**ANWENDUNGEN DER ABLEITUNG**

**1) Weg-Zeit-Funktionen** und deren 1. und 2. Ableitungen  $\rightarrow$  **Geschwindigkeit** und **Beschleunigung**,  
 Interpretation von Weg-Zeit-Diagrammen

## 2) Funktionsdiskussion

Die Diskussion einer Funktion sollte anhand der Funktionsgleichung auf Papier und bei Bedarf auch grafisch mit GeoGebra bzw. mit einem ausgedruckten Graphen der Funktion durchgeführt werden können. Zusätzlich zu den Begriffen aus Teil 1 („Funktionenlehre - Wiederholung und Ergänzung“, siehe oben) sind folgende neue Begriffe relevant:

**Krümmung, Extremwerte, Monotonie, Wendepunkte** und wie man diese berechnet.

## 3) Kubische Kostenfunktionen: Kostenkehre, maximalen Gewinn und Gewinngrenzen berechnen

### April – Mitte Mai: FINANZMATHEMATIK

#### 1) Einfache Aufgaben der Zinsrechnung mithilfe der Exponentialfunktion $K_n = K_0 \cdot q^n$ lösen

Unterjährige Verzinsung, relativer und äquivalenter unterjähriger Zinssatz

Barwert, Endwert, Zinssatz  $p$  bzw. Aufzinsungsfaktor  $q$  sowie die Zeit  $n$  berechnen

Äquivalenzprinzip der Finanzmathematik, auf- und abzinsen auf einen Bezugszeitpunkt

Anwendungen: finanzielle Angebote vergleichen und bewerten, Inflation und Wertsteigerung von Kapital

#### 2) Rentenrechnung

Vorschüssige und nachschüssige Renten, Endwert und Renten berechnen.

#### 3) Ratenzahlung, Tilgungsrechnung

Tilgungsplan berechnen und interpretieren, auch mit dem Computer (EXCEL), um so das Kreditrisiko zu bewerten.

Nur die Grundformel der Exponentialfunktion muss bekannt sein, alle anderen Formeln wurden stets angegeben.

### Mitte Mai – Juni: WAHRSCHEINLICHKEITSRECHNUNG

#### 1. Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeit:

Zufallsexperiment, Ereignisraum  $\Omega$ , Ereignis und Gegenereignis

#### 2. Klassische Definition der Wahrscheinlichkeit (Laplace-Wahrscheinlichkeit)

Darstellungsformen von Wahrscheinlichkeiten (Dezimalzahl, Bruch, %, Häufigkeit, Chance)

Wahrscheinlichkeit des Komplementärereignisses

#### 3. Statistische Definition der Wahrscheinlichkeit

#### 4. Bedingte Wahrscheinlichkeit

#### 5. Unabhängige Ereignisse

Multiplikationsregel

#### 6. Mehrstufige Zufallsexperimente

Pfadregeln

Summenregel

Baumdiagramme

Kortsch, am 16. April 2024

Der Mathematiklehrer  
Christoph Moriggl

Die Schülervereinerinnen

---

---

---

## **Bewegung und Sport**

**Lehrperson: Patrick Stark**

---

Die Abschlussklasse besteht mittlerweile aus 21 Schülerinnen. Die gesamte Klasse zeigt im Fach Bewegung und Sport großes Interesse und arbeiten motiviert und fleißig mit. Das Klassenklima ist sehr gut. Alle verstehen sich und legen ein sehr reifes Verhalten an den Tag. Die motorischen Fertigkeiten gehen von sehr gut bis ausgezeichnet.

### **Methodik und Didaktik**

Der Lehrstoff für das Fach Bewegung und Sport stellt ein sehr weites und offen gehaltenes Inhaltsangebot dar. Die Klasse ist eine reine Mädchenklasse, deshalb sind keine geschlechtsspezifischen Unterschiede zu berücksichtigen jedoch entwicklungspezifische und leistungsbedingte. Lernen erfolgt immer zwischen Lernenden, Lehrenden und dem Lerngegenstand, also der Bewegung.

Im Unterricht wurden verschiedene Methoden eingesetzt:

- Analytisch-synthetische Methode: hierbei werden Teile einer Gesamtbewegung isoliert und geübt. Immer vom einfachen zum komplexen. Anschließend werden die Teile zusammengefügt bis eine Gesamtbewegung entsteht.
- Ganzheitsmethode ist eine Methode, wo die einzelnen Teile nicht zergliedert werden. Hierbei steht die Vermittlung einfacher Bewegungsabläufe im Vordergrund. Das Lernziel ist einfach zu erreichen.
- Induktive Methode dabei steht das eigenständige Lernen im Vordergrund. Die Schülerinnen haben einen sehr großen Spielraum selber Erfahrungen zu machen.
- Vorträge: einmal im Schuljahr durften 2 Schülerinnen eine Sportart vorstellen, Ziel war es sich mit einer Sportart auseinanderzusetzen. Den Theorieteil mündlich und einen kurzen Praxis Teil praktisch vorzustellen, was eine gute Übung für die Matura ist.

### **Erziehungs- und Lernziele**

- Motivation zu Sport und Bewegung.
- Verbesserung des motorischen Eigenschaftsniveau
- Verbesserung grundlegender sportmotorischer Fertigkeiten
- Fähigkeit und Bereitschaft zu „sportlichem“ Verhalten und Handeln (Leistungswille, Regelbewusstsein, Kooperationsbereitschaft)
- Entwickeln von Verhaltensweisen bei Sportverletzungen
- Verstehen und Anwenden von Trainingsgrundlagen und -prinzipien
- Kenntnis des Wirkungszusammenhanges von körperlicher Belastung und Pulsfrequenz
- Kenntnis von Kontrollmöglichkeiten des individuellen Fitnesszustandes

Bei der **Leistungsbeurteilung** werden neben Beurteilung der sportpraktischen Fachkompetenzen (Fertigkeiten, Taktik, Kondition, Organisieren, Kenntnisse) insbesondere folgende Gesichtspunkte beachtet:

- individuelle Lernvoraussetzung
- individueller Lernfortschritt
- Lernniveau bzw. Leistungsstand der Gruppe
- Leistungswille und Lernbereitschaft (z.B. Anwesenheit)
- Verhalten innerhalb der Gruppe/Mitgestalten des Unterrichts

### **Jahresprogramm:**

---

#### **September/Oktober**

•Allgemeine Einführung (Hygiene, Hallen- und Hausordnung, allgemeine Regeln, Verhalten, Programmbesprechung) •Mannschaftsspiele •Ausdauer/ Wandern durch Kortsch •Würfe mit Bällen •Beachvolleyball/ Sportanlage Kortsch •Vorträge

#### **November/ Dezember/Jänner**

•Mannschaftsspiele •Laufen /Schnelligkeit (Starts, Staffel und Sprint) 60 Meter• Sprünge Hoch, Weit und Standweitsprung• Würfe mit Vortex •Badminton • Bodenturnen (Rolle vw., Rolle rw., Kopf- und Handstand, Sprünge) •Floorball •Eislaufen •Kraft (Fitness, Bauch Beine Po) •Basketball •Vorträge

#### **Februar/März/April**

•Volleyball •Nordic Walking •Leichtathletik •Handball •Tennis •Vorträge

#### **Mai/Juni**

•Fußball •Badminton •Vorträge

## Religion

Lehrperson: Susanne Resch Vilardo

---

### Fachspezifische Klassensituation

Die Klasse 5A besteht im Fach Religion aus 15 Schülerinnen, da 6 Schülerinnen vom Fach Religion befreit sind. Die Lernatmosphäre in der Klasse ist im Religionsunterricht meist angenehm. Die Arbeitsweise der meisten Schülerinnen ist zielgerichtet und konstant. Einige Schülerinnen arbeiten aktiv mit und melden sich oft zu Wort, andere müssen zu Wortmeldungen und aktiver Mitarbeit animiert werden. Bei Diskussionen beteiligen sich etliche Schülerinnen konstruktiv. Arbeitsaufträge werden überwiegend gewissenhaft erledigt.

### Fachspezifische Ziele

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für ein verantwortliches Handeln auf und thematisiert die Lebensfrage.

Er führt, ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung sowie die Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern vermögen. Er wendet sich auch an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet Erfahrungsräume und Lernchancen.

### Arbeitsweise

In der 5. Klasse geht es im Religionsunterricht verstärkt darum, neue Denkansätze und aktuelle ethische Themen zu erarbeiten. Die Schülerinnen verknüpfen diese nach der Erfassung mit ihrer eigenen Meinung und bringen sie dann in Diskussionen zum Ausdruck.

### Inhalte

1 Wochenstunde	5. KLASSE	
Thema	Lerninhalt	Kompetenzen
5.1 Recht auf Leben, Recht auf Sterben? Sterbehilfe in der Diskussion  Präsenzunterricht: Unterlagen, Lehrervortrag, Einzel- und Partnerarbeit, Recherche, Diskussionen, Schülerreferat	Fallgeschichten: wie würdest du entscheiden? Definition: Sterbehilfe, Unterscheidung zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe, ass. Suizid usw. Was heißt eigentlich Sterbehilfe? Erklärung zentraler Begriffe. Rechtslage in D, I, A und CH. Analyse von Interviews.	Die SuS <sup>1</sup> ( <sup>1</sup> Nachfolgend werden alle Schülerinnen und Schüler mit SuS bezeichnet) kennen die wichtigsten Begriffe und können zwischen aktiver, passiver SH und ass. Suizid unterscheiden. Sie kennen sich mit der Rechtslage in einigen europäischen Ländern aus (was ist dort erlaubt). Sie können in Diskussionen ihre

	<p>Pro und Contra. Stellungnahme der Kirchen. Aktuelle Artikel zum Thema (z.B. Belgien, Niederlande, Deutschland...), Sterbehilfe und „verwandte“ Themen: Suizid, künstliche Befruchtung, Abtreibung in den Weltreligionen. Hospizbewegung Film: „Das Meer in mir“</p>	<p>Meinung vertreten und ihr Wissen anwenden (Vgl. Standpunkt Kirche). Sie können Fragen zum Film beantworten und darüber diskutieren.</p>
<p>5.2 Zwischen Freiheit und Verantwortung: Schwangerschaftsabbruch als ethisches Konfliktfeld</p> <p>Präsenzunterricht: Lehrervortrag, z.T. digitalisierte Unterlagen, Arbeitsaufträge, Einzelarbeit, Diskussion, Reflexion</p>	<p>SuS erfahren über die Abtreibungsgesetze in Deutschland und Italien (Südtirol), die Beratungsmöglichkeiten und die verschiedenen Indikationen zur Abtreibung und Methoden derselben. Sie erhalten Informationen zur Geschichte des Schwangerschaftsabbruchs, zur Pränataldiagnostik und lesen mehrere Fallbeispiele. Zudem wird der Standpunkt der katholischen und evangelischen Kirche, sowie auch derjenige der anderen Weltreligionen, aufgezeigt.</p>	<p>Die SuS kennen die grundlegenden Informationen zum Thema Schwangerschaftsabbruch und verstehen die Frage nach dem moralischen Status des Embryos. In Diskussionen und schriftlichen Arbeitsaufträgen können sie ihren Standpunkt zu diesem Thema darlegen.</p>
<p>Falls die Unterrichtsstunden ausreichen, wird noch zwei Einheiten grundlegende Informationen zum Thema Buddhismus vermittelt.</p>		
<p>5.3 Buddhismus</p> <p>Präsenzunterricht: einführender Lehrervortrag, z.T. digitalisierte Unterlagen, Arbeitsaufträge, Einzelarbeit, Diskussion, Reflexion</p>	<p>An was glauben Buddhisten? Wer war Buddha? Wiedergeburt und Nirwana. Der achtfache Pfad – was ist das? Grundzüge des buddhistischen Glaubens, Lernzirkel, die Stellung der Frauen im Buddhismus, Vgl. Buddhismus Christentum.</p>	<p>Die SuS kennen die grundlegenden Informationen zum Thema zum Buddhismus und können diese u.a. mit dem Christentum vergleichen.</p>

## **Erworbene Kompetenzen**

Die SuS können:

- sich Fachwissen aneignen und ihre eigene Meinung dazu bilden
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen reflektieren und sind zum respektvollen und kritischen Dialog fähig
- in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln, eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten.
- Formen von sozialer Ungerechtigkeit erkennen und Verantwortung für sich und andere Mitmenschen wahrnehmen
- sich mit ethischen Positionen und Argumentationen aus Philosophie und Theologie auseinandersetzen

## **Methodisch-didaktische Hinweise**

Die angewandte Unterrichtsmethode wurde der Klassensituation angepasst. Meistens wurde der Unterricht in Form des Lehrervortrages, kurzen Videoclips, eines Films, Kurzreferaten der SuS, Klassendiskussion und Einzel – bzw. Gruppenarbeiten (Think-Pair-Share) abgehalten.

## **Bewertung**

Im Fach Religion werden zur Bewertung Aufmerksamkeit und Mitarbeit im Unterricht, schriftliche Aufträge, Ausarbeitung und Vorstellung von Kurzreferaten und die Ergebnisse der Partner- und Gruppenarbeiten herangezogen.

Die Lehrperson

---

Die Schüler/Schülerinnen

---

## Gesellschaftliche Bildung

### Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ für die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Schuljahr: 2023/24

5. Klasse – maturaführender Lehrgang

1) Persönlichkeit und Soziales	
<b>Bildungsziele</b> Die Schülerin, der Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.</li><li>- übernimmt Verantwortung für sich und andere.</li><li>- ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.</li><li>- ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.</li><li>- kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.</li><li>- zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.</li><li>- analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.</li><li>- nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.</li><li>- ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.</li><li>- befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.</li></ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Themen/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstständig ein Projekt im Hinblick auf finanzielle, zeitliche, materielle und personelle Ressourcen planen, organisieren und umsetzen</li><li>• Veränderungsvorschläge oder Konflikte aus der Projektumwelt wahrnehmen und entsprechend reagieren</li><li>• Projektverlauf und Projektergebnisse dokumentieren, darstellen und präsentieren</li><li>• Reflexion und Selbsteinschätzung hinsichtlich der Erfüllung gesetzter Projektziele</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einschätzung der Lernerfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse rund um die Projektplanung und Projektdurchführung</li> </ul>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Ausarbeitung zu den Projektmanagement-Instrumenten</li> <li>Vorstellung der Projektidee</li> <li>Selbstständiges Arbeiten während der Projektarbeit, konstruktive Zusammenarbeit mit Tutoren</li> <li>Projektdokumentation</li> <li>Präsentation des Projektes</li> </ul>
Zeitliches Ausmaß:	15 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italiano</b>
Themen/Inhalte	<p>Corto: "Ho tutto il tempo che vuoi" sul fenomeno dell'Hikikomori.</p> <p>Corto: "A voce nuda" sul fenomeno del cybermobbing e sextortion.</p>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	<p>Attività di brainstorming.</p> <p>Attività di comprensione orale.</p> <p>Discussione collettiva.</p> <p>Interrogazione orale.</p>
Zeitliches Ausmaß:	6 ore

## 2) Kulturbewusstsein

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.
- zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.
- begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.
- begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.
- nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.
- nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	India
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Research on general facts
Zeitliches Ausmaß:	3h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Deutsch</b>
Themen/Inhalte	Sepp Mall "Ein Hund kam in die Küche" (Auszug)
Form der Bewertung, bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Persönliche Stellungnahme
Zeitliches Ausmaß:	Ca. 8 Stunden

### 3) Nachhaltigkeit

#### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.
- entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.
- setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.
- entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.
- setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.
- kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.
- kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.
- kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Ernährungslehre und Ernährungskultur</b>
Themen/Inhalte	Zwei Workshops (OEW): Der Countdown läuft – 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung Das blaue Gold – Wasser als Menschenrecht: Wasserverbrauch, Virtuelles Wasser Klassenlektüre Blue Skies (Inhalt: Klima) Palmöl Segen oder Fluch? (Nachhaltigkeit, Ursachen und Auswirkungen der weltweiten Regenwaldrodung, Maßnahmen, mögliche Lösungsansätze ...) Planetary Health Diet ein Weltspeiseplan für Mensch und Umwelt
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen (Lernzielkontrollen, Diskussionen, mündliche Beiträge, Präsentationen...)
Zeitliches Ausmaß:	14h

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Themen/Inhalte	Projekte zum Thema Nachhaltigkeit werden vertieft Schule trifft Orient (Kulturvielfalt auf unseren Tellern, Migration, Karim Tabassum); Upcycling von Textilien (Lutz Leonie); Wollkränze (Schwienbacher Martina).
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Präsentationen
Zeitliches Ausmaß:	6h

#### 4) Wirtschaft und Finanzen

##### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.
- schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.
- setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.
- kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.
- entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.
- hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>BWL</b>
Themen/Inhalte	Finanzierungsmöglichkeiten und deren Grenzen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche Lernzielkontrolle
Zeitliches Ausmaß:	12 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>BWL</b>
Themen/Inhalte	Bedeutung Marketing und dessen Einfluss auf die Gesellschaft und Wirtschaft
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche Leistungskontrolle
Zeitliches Ausmaß:	25 h

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Wirtschaftliche Aspekte, Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen im Rahmen der Differentialrechnung
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Finanzmathematik: Zinsrechnung, Anlagen, Rentenrechnung, Tilgungspläne, Kredite
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	10h

## 5) Politik und Recht

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.
- zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.
- kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.
- kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.
- weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.
- kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.
- kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.
- kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.
- kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.
- ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.
- nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und

<p>hinterfragt Informationen kritisch.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Italiano</b>
Themen/Inhalte	Le leggi razziali contro gli Ebrei del 1938 in Italia. Lettura di alcuni capitoli di "Se questo è un uomo" di Primo Levi. La storia di Amnesty International.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Attività di brainstorming. Attività di comprensione scritta. Discussione collettiva. Interrogazione orale e argomentazione scritta.
Zeitliches Ausmaß:	8 ore
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>BWL</b>
Themen/Inhalte	Besuch EU-Messe – Basis Vinschgau
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	keine
Zeitliches Ausmaß:	4 h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Geschichte – Politische Bildung</b>
Themen/Inhalte	Die Wahlen zum Südtiroler Landtag am 22. Oktober 2023
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	keine
Zeitliches Ausmaß:	4 h
<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	UDHR and the UN Human rights and their violations, different HR organisations
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	TEST
Zeitliches Ausmaß:	6h

## 6) Digitalisierung

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.
- kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.
- ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.
- kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.
- ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.
- verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Dangers of algorithms on the example of TikTok
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Writing a personal comment
Zeitliches Ausmaß:	4h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Tilgungsplan in EXCEL, im Rahmen der Finanzmathematik
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	1h

## 7) Gesundheit

### Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.
- übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.
- kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.
- kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.
- hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.
- kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.
- reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.
- verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.
- verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Ernährungslehre und Ernährungskultur</b>
Themen/Inhalte	(Un)bewegter Alltag (Artikel: Lebensstil und Bewegung), Stellenwert von Bewegung Grundlagen für eine vollwertige Ernährung: Bedeutung der Nahrung für das eigene Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit, Richtlinien für eine ausgewogene bedarfsgerechte Ernährung Zusammenhang zwischen Essgewohnheiten und ernährungsbedingten Erkrankungen Präventionsmaßnahmen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Die Inhalte sind Teil des Jahresprogrammes und werden kontinuierlich überprüft: Schriftliche Lernzielkontrollen, Diskussionen, mündliche Beiträge, Rechercheaufgaben, Präsentationen...)
Zeitliches Ausmaß:	18h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Themen/Inhalte	Ein Projekt zum Thema Mobbing und Mobbingprävention (Soncin Denise), sowie zum Thema Stressprävention (Pertoll

	Laura, Stella Hannah)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Präsentation der Projektdurchführung
Zeitliches Ausmaß:	4h
<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Englisch</b>
Themen/Inhalte	Food and healthy nutrition
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Präsentationen
Zeitliches Ausmaß:	5h

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Bewegung und Sport</b>
Themen/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der 1. Hilfe (Rettungskette, Lagerungen, Herz-Lungen-Massage)</li> <li>• Einschätzung der individuellen Leistungsfähigkeit bzw. Trainingssteuerung durch die Pulsmessung</li> <li>• Anatomie (wichtige Muskelgruppen, das Herz, die Wirbelsäule)</li> <li>• Rückenschule</li> </ul>
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lehrer/Schülerinnen Gespräch
Zeitliches Ausmaß:	4 h

## 8) Mobilität

### Kompetenzorientierte Bildungsziele

- Die Schülerin, der Schüler
- verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.
- kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.
- ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.
- ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.
- ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.
- kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

<b>Unterrichtsfach:</b>	<b>Mathematik</b>
Themen/Inhalte	Verkehrserziehung, Geschwindigkeit und Beschleunigung und deren Auswirkungen werden im Rahmen der Differentialrechnung behandelt.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h

## Lehrfahrten/Lehrausgänge

- Ganztägiger Lehrausgang nach Bozen am 10. April, Besichtigung des Bozner Doms und des Siegesdenkmals. Im Anschluss Infoveranstaltung über die Studienangebote der Uni Bozen.
- Die Klasse unternahm am 6. und 7. Mai 2024 eine Lehrfahrt nach Linz, Mauthausen und Schloss Hartheim. Die Gedenkstätten wurden besichtigt und durch eine Führung nähergebracht.
- Weitere Lehrausgänge/Workshops sind in den Fachberichten der einzelnen Lehrpersonen oder unter den einzelnen Bereichen zum Thema „Gesellschaftliche Bildung“ angeführt.

## Projektarbeiten/Übersicht

Im Fach Projektmanagement und fachspezifische Projekte erhielten die Schülerinnen den Auftrag, im Laufe des Schuljahres ein frei gewähltes Projektthema nach konkreten Vorgaben in Eigenarbeit zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Im Rahmen der Abschlussprüfung werden der Prüfungskommission zentrale Ergebnisse und Lernerfahrungen durch eine Präsentation vorgestellt.

### Titel der Projektarbeiten

Name	Titel
Auer Silvia	Aktivierung des Schlossgartens Schloss Lichtenberg
Avoledo Anna	Lebenswege: Fragen des Lebens, Antworten des Alters
Fleischmann Magdalena	Tradition trifft Kreativität -Dirndlkleid selbst genäht
Gluderer Carolin	„Südtiroler Süßspeisen neu aufgetischt“
Holzner Marie	Dinkel-Kräutervollkornbrot: „S’ Kreitr Breat!“
Karim Tabassum	Schule trifft Orient “Die bengalische Küche”
Karlegger Alina	Natur pur - Der Natur auf der Spur
Kritzinger Jana	Zeitreise: Musik erzählt Geschichten
Lutz Leonie	Aus Alt wird Neu – von alten Bettlaken zu neuen Textilien
Mahlknecht Nadine	Dein Weg in unsere Schule – mit viel Fachwissen und Praxis in die Zukunft
Mitterer Katrin	Lernstoff zum Thema “Ukrainekrieg” für 4. Klasse Oberschule
Pertoll Laura	Ruhe Rebellen
Pöder Selina	Aktivierung des Schlossgartens Schloss Lichtenberg
Ritsch Mara	Young Living: Das Allzweckheimzimmer
Schwiebacher Martina	Natürlich, traditionell, kreativ – Dekokränze aus Wolle
Stella Hannah	Ruhe Rebellen
Soncin Denise	Stopp! Jan sagt NEIN!
Ungerer Theresia	VergissMeinNicht, Spiel und Aktivierung für Senioren
Unterer Elisabeth	Fingerfood im Altersheim Schluderns, „Olls im Griff“
Unterholzner Marion	Mountain Müsli – for your brain
Vorhauser Lisa Marie	myJuice

Die Betreuung der Projektarbeiten erfolgte durch die Lehrpersonen im Fach Projektmanagement gemäß den entsprechenden Kompetenzbereichen.

## Projektbeschreibungen/Steckbriefe

**Schüler/in:** Silvia Auer

**Projekttitel:** Aktivierung des Schlossgartens Schloss Lichtenberg

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch und Kuratorium Lichtenberg mit der Präsidentin sowie Lehrperson Frau Pohl.

**Projektteam:** Das Projektteam besteht aus der Arbeitsgruppe, bzw. dem Kuratorium, aus Frau Pohl, aus dem Denkmalamt und aus Selina Pöder und Silvia Auer.

**Globalziel:** Unser Globalziel besteht daraus, zwei Pläne des Schlossgartens zu erstellen, die aus einer digitalen Variante und einem Plan in Papierform bestehen. Die Gartenbaupläne sollten genau sein, sodass sie zu einem späteren Zeitpunkt auch für das Kuratorium umsetzbar sind. Stilistisch sollte die Gartenbaugestaltung eine Kombination zwischen mittelalterlich und modern sein. Ergänzt werden die Pläne durch eine Pflanz- und Pflegeanleitung für mittelalterliche Rosenarten und Kräuter für den Schlossgärtner Herr Waldner sowie einem realistischen und genauen Kostenvoranschlag für das Kuratorium.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Die vom Projekt Betroffenen sind die Arbeitsgruppe, bzw. das Kuratorium, Frau Pohl, das Denkmalamt, die verschiedenen Betriebe für die Umsetzung, die Bewohner Lichtenbergs und Selina Pöder und Silvia Auer.

**Ergebnis:** Unser Ergebnis sind zwei genaue, detaillierte Pläne jeweils einer in Papierform und einer in digitaler Form, wodurch das Vorhaben für das Kuratorium leicht umsetzbar wird. Auch die genauen Kostenvoranschläge, die wir von den Betrieben eingeholt haben, dienen dem Kuratorium als Übersicht der anfallenden Kosten. Zudem haben wir eine Pflanz- und Pflegeanleitung für mittelalterliche Rosen und Kräuter angefertigt.

### **Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können**

Unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen der Betriebe, von Frau Pohl und dem Kuratorium hinsichtlich der Gartengestaltung; Mangelndes Know-how im Bereich Gartengestaltung; Umsetzbarkeit ist nicht gegeben

### **Termine:**

- Planungsbeginn: September und Oktober 2023
- Durchführungsbeginn: November und Dezember 2023
- Abschlussphase: Jänner und Februar 2024

### **Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden**

Für uns persönlich fallen keine Kosten an. Im Falle einer Umsetzung fallen für das Schlosskuratorium ca. 26.349,91€ bis 30.849,91€ Kosten an.

**Schüler/in: Anna Avoledo**

**Projekttitle:** Lebenswege: Fragen des Lebens, Antworten des Alters

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Ergotherapeutin des Altersheims Naturns, Caroline Ennemoser (Mitarbeiterin des Seniorenwohnheims „St. Zeno“ in Naturns, Direktorin der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“.

**Globalziel:** Mein Ziel ist es, bis Ende Februar 2024 eine Broschüre zu gestalten, in der Lebensthemen von alten Menschen in Form von Zitaten wiedergegeben werden. Die Zitate entstehen während Interviews mit den SeniorInnen des Altersheims Naturns und mit Privatpersonen. Die Antworten der Interviewpartner werden inhaltlich in Form von Zitaten wiedergegeben und von Detailfotos begleitet. Die Broschüre wird in der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ vorgestellt, besprochen und ausgewertet. Ziel dahinter ist es, SchülerInnen der 1. Klasse der Hannah Arendt eine neue Perspektive auf das Alter aufzuzeigen. Außerdem möchte ich den SeniorInnen ein Gefühl der Anerkennung und Wertschätzung vermitteln, da sie gerade wegen ihrer Lebenserfahrung Jugendlichen wertvolle Beiträge und Lebensweisheiten übermitteln können.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Senior/innen, Schüler/innen (den Hannah Arendt), Jugendliche, Lehrpersonen. Die Broschüre kann von allen Interessierten gelesen werden.

**Ergebnis:** Die Broschüre hat ca. 30 Seiten, die mit Zitaten alter Menschen gefüllt sind. Die Aussagen wurden nach Kapiteln sortiert (6 Kapitel: „Freunde und Bekanntschaften“, „Liebe“, „Familie“, „Ausbildung und Beruf“, „Verlust, Krankheit und Tod“ und „Was würden sie jungen Menschen mit auf ihren Weg geben?“). Gestaltet wurde die Broschüre mit schwarz-weiß Fotos nach jedem Kapitel, diese wurden von Caroline Ennemoser (Mitarbeiterin des Seniorenwohnheims „St. Zeno“ in Naturns) aufgenommen.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?** Wenig Interesse der Teilnehmer/innen, Probleme beim Druck, Absage des Projektpartners „Hannah Arendt“

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Für 10 Ausgaben ca. 150-200 Euro

**Schüler/in:** Magdalena Fleischmann

**Projekttitle:** Tradition trifft Kreativität -Dirndlkleid selbst genäht

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Magdalena Fleischmann, Gurschler Sybille

**Globalziel:** Ziel besteht darin, ein Dirndl selbst zu nähen und eine Anleitung dazu zu erstellen. Das Dirndl wird von mir selbst hergestellt, das bedeutet, dass ich beginnend vom Schnittmuster bis hin zum Endprodukt, dem fertigen Dirndl, alles selbst gestalten werde. Die Anleitung wird meiner Projektpartnerin, der Schneiderin Gurschler Sybille für ihre Nähkurse zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Ziel ist die Weiterentwicklung meiner Kompetenzen und handwerklichen Fähigkeiten.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Schneiderin, Person, für die das Dirndl angefertigt wird, Projektsponsoren. Die Anleitung kann für Nähkurse oder Weiterbildungen verwendet werden.

**Ergebnis:** Das Ergebnis ist ein fertig genähtes Dirndl und eine passende Anleitung dazu. Die Anleitung ist mit vielen Bildern auch aus verschiedenen Perspektiven gestaltet. Des Weiteren ist die Anleitung in einfachen Worten geschrieben, so dass sie jeder verstehen kann und die Fachbegriffe werden noch zusätzlich erklärt. Es ist eine sehr genaue Anleitung entstanden. Dies bedeutet, dass alle einzelnen Schritte vom Schnittmuster bis zum Endprodukt genau erklärt und beschrieben werden.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners (Gurschler Sybille), aufwendige Arbeitsabläufe, zeitliche Probleme, es entstehen zu hohe Kosten.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 150- 200€

**Schüler/in:** Carolin Gluderer

**Projekttitle:** „Südtiroler Süßspeisen neu aufgetischt“

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Projektpartner: Hotel „Das Gerstl“ in Burgeis, Hoteldirektor Jan Bernhart

Patissiers: Mara Marseiler, Naima Götsch

Projektcoach: Simone Tschenett

**Globalziel:** Mein Ziel ist es, bis Ende Februar 2024 insgesamt drei traditionelle Südtiroler Süßspeisen neu zu interpretieren und diese Süßspeisen den Gästen in Form eines Desserts Buffets im Hotel „Das Gerstl“ in Burgeis anzubieten. Ein weiteres Ziel ist es, aus bereits vorhandenen Rezepten neue zu kreieren, bzw. neue Ideen zu finden und vorhandene Süßspeisen in neuer Form herzustellen, anzurichten und zu garnieren. Außerdem ist es mein Ziel, dem Betrieb diese Rezepte auch für die Zukunft bereitzustellen, sodass diese möglicherweise auch noch einmal dort zubereitet werden können.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Hoteldirektor Jan Bernhart, Patissiers Mara Marseiler und Naima Götsch, die Gäste vom Hotel „Das Gerstl“ und Projektcoach Tschenett Simone

**Ergebnis:**

In Zusammenarbeit mit der Patisserie des Hotels „Das Gerstl“ habe ich drei neu interpretierte Südtiroler Süßspeisen (Buchweizen-Cake Pops mit Preiselbeersahne, Schneemilcheis, Quark Pannacotta mit Marillenröster) zubereitet und diese den Gästen am 26.01.2024 in Form eines Nachmittagbuffets zur Verkostung angeboten.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners, wenig Interesse seitens der Gäste, Probleme bei der Herstellung der Süßspeisen

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Kosten für Lebensmittel (Buchweizentorte) ca. 20€

Kosten für Dekoration (Schleierkraut, Teelichter...) ca. 5-10 Euro

**Schüler/in:** Marie Holzner

**Projekttitel:** Dinkel-Kräutervollkornbrot: „S‘ Kreitr Breatl“

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Alois Karl Holzner (Bäckerei Höfler) – Projektpartner, Tschenett Simone (Tutor)

**Globalziel:** Ziel ist es, bis Ende Februar 2024 ein selbstgemachtes Dinkel-Kräutervollkornbrot aus gesunden Zutaten und mit verschiedenen Kräutern (Rosmarin, Basilikum und Oregano) sowie Blüten (Ringel- und Kornblume) herzustellen. Im zweiten Schritt wird ein Workshop mit den Bäuerinnen von Schenna in der Bäckerei Höfler stattfinden. Die Bäuerinnen haben die Möglichkeit, das Produkt in ihrem Betrieb anzubieten. Egal, ob sie es als Produkt für ihren Hofladen, als Frühstücksangebot oder für einen Workshop nutzen wollen. Der Bäcker sollte mit dem neu kreierten Brot, Kunden dazu gewinnen und somit mehr Gewinn erzielen. Es ist auch Werbung für die Bäckerei. Ziel ist es, dass 80 % der Workshop Teilnehmer zufrieden sind und neue Eindrücke und Fähigkeiten erwerben.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Die Beteiligten des Projektes „S‘ Kreitr Breatl“ sind die Bäckerei Höfler und die Bäuerinnen Schenna.

**Ergebnis:** Am 05.12.2023 fand mein Workshop „S‘ Kreitr Breatl“ in der Bäckerei Höfler in Schenna statt. Vier Bäuerinnen aus Schenna nahmen teil. Zu Beginn stellte ich mein Projekt vor und anschließend starteten wir unseren Workshop. Den Workshopteilnehmerinnen wurde vorgezeigt, wie das Dinkel-Kräutervollkornbrot gebacken wird, welche gesunden Zutaten enthalten sind, und der Bäcker gab ihnen wertvolle Tipps zum Brotbacken. Während der Ruhezeit des Brotes wurden Fragen der Bäuerinnen beantwortet und eine kleine Führung durch die Bäckerei gemacht. Zum Schluss wurde das Brot mit verschiedenen Aufstrichen verkostet und jede Bäuerin durfte die selbstgemachten Brote und das Rezept mit nach Hause nehmen. Durch den Workshop haben die Bäuerinnen die Möglichkeit, Workshops zum traditionellen Brotbacken in ihrem UaB-Betrieb anzubieten oder das Brot als Hofprodukt zu verkaufen. Der Workshop war ein Erfolg. Ein sehr positives Feedback wurde eingeholt. 100% der Teilnehmerinnen waren sehr zufrieden und lobten uns sehr. Sie haben neue Eindrücke und Fähigkeiten erworben. Für die Bäckerei Höfler war es eine indirekte Werbung. Auch ich habe sehr viel vom Workshop lernen dürfen und nehme sehr viele positive Erfahrungen für meine Zukunft mit.

#### **Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners Alois Karl Holzner von der Bäckerei Höfler Schenna. Wenig Interesse seitens der Bäuerinnen Schenna am Workshop Dinkel-Kräutervollkornbrot. Ausfälle und Krankheiten der Workshopteilnehmerinnen, dem Bäcker oder mir selbst. Zu hohe Kosten aufgrund von steigenden Nahrungsmitteln und Energiepreisen.

#### **Termine:**

- Planungsbeginn: 11.09.2023
- Durchführungsbeginn: 05.12.2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?** Ca. 20 €

**Schüler/in:** Tabassum Karim

**Projekttitlel:** Schule trifft Orient "Die bengalische Küche"

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Schulkoch: Martin Tschenett, Lehrperson der FS Kortsch: Simone Tschenett

**Globalziel:** Ziel ist es, bis Ende Februar ein Event mit verschiedenen bengalischen Gerichten zu organisieren, um diese der Schulgemeinschaft und den Lehrpersonen zu einer Verkostung anzubieten. Mit einem Fragebogen wird evaluiert, wie die Gerichte wahrgenommen wurden und wie gut das Event organisiert war.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Schulgemeinschaft, Lehrpersonen, Schüler/Innen der FS Kortsch

**Ergebnis:** Ein Event, in dem die Schulgemeinschaft verschiedene bengalische Gerichte verkosten konnten. Durch einen Onlinefragebogen haben die Teilnehmer einige Fragen anonym beantwortet.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Zutaten fehlen, wenige Personen nehmen am Event teil, die Gerichte werden nicht rechtzeitig gekocht, die Gerichte gelingen nicht angemessen.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Alle Kosten wurden von der Schule übernommen.

**Schüler/in:** Alina Karlegger

**Projekttitlel:** Natur pur - Der Natur auf der Spur

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Jugendtreff St. Martin in Passeier (Schloss Tirol), Taxi Lampe, Fartleiser Alm)

**Globalziel:** Mein Ziel ist es, bis Ende Februar eine Themenwoche mit Aktivitäten, Vorschlägen und Bastelanleitungen (Rezeptideen) für den Sommerkindergarten von St. Martin i. P. Begleitend dazu wird ein Kinderbuch (Bilderbuch mit Text) zum Thema Texelgruppe kreiert, das durch die Themenwoche führt.

#### **Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Der Jugendtreff St. Martin in Passeier, Eltern der eingeschriebenen Kinder, Gemeinde St. Martin, Texelgruppe, Mitarbeiter des Jugendtreffs, Kinder im Sommerkindergarten

#### **Ergebnis:**

Die Themenwoche ist vollständig geplant, von den Aktivitäten über Bastelideen bis hin zu Vorschlägen für Ausmalbilder. Sie ist von den Leitern des Kindergartens evaluiert worden und Verbesserungsvorschläge wurden integriert. Das Buch ist fertiggestellt und illustriert. Es wurde Kindern im Zielalter und deren Eltern vorgelesen, und anschließend wurden Fragen zur Evaluation gestellt. Auch hier sind anschließend Verbesserungsvorschläge integriert worden. Die vollständige Variante liegt in Druckversion vor.

#### **Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners (Jugendtreff St. Martin in Passeier), Druckfehler und/oder Produktionsfehler, Ausfall der technischen Ausrüstung.

#### **Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

#### **Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 60 Euro

**Schüler/in:** Jana Kritzinger

**Projekttitel:** Zeitreisekonzert, Musik erzählt Geschichten

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Jana Kritzinger (Projektleiterin), Sarah Vidal (Projektcoach), Alexander Veit, Musikschuldirektor (Verfügungssteller des Saals), Deborah Pircher (Musikerin-Horn), Jana Hofer (Musikerin-Klarinette), Julian Kritzinger (Musiker-Ziehharmonika) Katharina Santner (Musikerin-Geige), Karin Eschgfäller (Musikerin-Trompete)

**Globalziel:** Mein Ziel ist es, am 19. Jänner 2024 um 18:30 Uhr ein Zeitreisekonzert von ca. einer Stunde im Konzertsaal der Musikschule Meran zu veranstalten. Das Projekt soll ein Vortrag zu den einzelnen Geschichtsepochen der Musik sein. Zu jeder Epoche werden als Beispiele ein bis zwei Musikstücke von den Musikern vorgetragen. Somit möchte ich ein Konzert mit einem Vortrag verbinden. Als Abschluss werde ich selbst noch ein Harfenstück präsentieren. Ich lade musikininteressierte Menschen ein und erstelle eine Einladungskarte, ein Konzertprogramm und einen Feedbackbogen. Für Personen mit musikalischem Interesse möchte ich eine Bereicherung in ihrem Wissen über Musikgeschichte und Vergnügung durch eine ansprechende Abendveranstaltung erreichen. Am Ende des Projekts kann ich den Ablauf des Zeitreisekonzerts und das Feedback präsentieren und anhand einiger Bilder das Konzert darstellen. Voraussichtlich werden die Druckkosten für die Einladungskarten und Programme von der Schule übernommen. Sollten noch weitere Kosten anfallen, dann decke ich diese mit der freiwilligen Spende. Der Rest der freiwilligen Spende wird als Dankeschön für die Musiker verwendet.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Mitschüler\*innen, Lehrpersonen, Musikschüler\*innen, ehemalige Harfenlehrerinnen, Verwandte und Bekannte, Interessierte an musikgeschichtlichen Informationen und Verwandte und Bekannte der Musiker.

**Ergebnis:** Es gab keine Schwierigkeiten bei der Organisation, auch bei der Durchführung meiner Zeitreise gab es keine Komplikationen. Zum Konzert sind 35 Gäste erschienen. Die Designs, Logos, Einladungskarten, Konzertprogramme und Feedbackbögen sind aufeinander abgestimmt und haben ein Farbschema. Aufgrund der positiven Rückmeldungen via Feedbackbogen und Gesprächen mit meinen Gastteilnehmern, kann ich schließen, dass mein Projekt auch bei den außenstehenden Personen sehr gut angekommen ist.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?** Der Ausfall von Musikern, die Absage des Musikschuldirektors für den Konzertsaal, zu kleine Reichweite für die Einladungen, wenig Interesse der Zielgruppen.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September – Jänner 2024
- Saalreservierung: 18. September
- Gespräch mit Musikschuldirektor: 16. Jänner
- Durchführung: 19. Jänner 2024
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Die Kosten der Drucke hat die Schule übernommen und die Kosten des “Dankeschön-Essens” wurden von der freiwilligen Spende gedeckt.

**Schüler/in: Leonie Lutz**

**Projekttitel:** Aus Alt wird neu – von alten Bettlaken zu neuen Textilien

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:**

UaB-Betrieb „Wastlhof“ in Radein

Unterhauser Christine und Unterhauser Simon

**Globalziel:** Ziel ist es, bis Ende Februar ein Schlafzimmer des UaB Betriebs „Wastlhof“ mit alten Textilien, die sie nicht mehr nutzen, neu zu gestalten. Zur Verfügung gestellt werden alte Bettlaken sowie gebrauchte Decken und Bettwäsche des Betriebes. Ich werde für das Zimmer Vorhänge, Kissen, eine Tischdecke und Bettwäsche mit verschiedenen Färbmethoden (wie z.B. mit Naturmaterialien) herstellen und nähen. Ich werde für das Zimmer zusätzlich eine Broschüre gestalten, die verschiedene Infos zum Zimmer enthält sowie Infos zu Färbetechniken mit Naturmaterialien.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Wastlhof, Christine Unterhauser – Bäuerin, Frau Innerhofer Marlies Zita, Gäste des UaB-Betriebs, Betriebe in der Nachbarschaft

**Ergebnis:** Das Zimmer wurde mit nachhaltigen, upgecycelten Textilien eingerichtet. Ein Teil der alten Bettlaken wurde mit Kurkuma gefärbt und mit einem alten Holzstempel blau bedruckt. Die daraus neuen genähten Vorhänge, Platzhalter, Läufer, Kissen und Bettwäsche verleihen dem Zimmer eine wohlige, freundliche und natürliche Atmosphäre. Zur Information der Gäste wurde eine Broschüre über die nachhaltige Gestaltung des Zimmers erstellt. Ein Evaluationsinterview mit der Bäuerin ergab überwiegend positives Feedback und erwies sich als aufschlussreich.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners, wenig Interesse seitens des Betriebes, Färbefehler, unansehnliches Endprodukt, steigende Kundenerwartung, Mangel an Textilien

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März - April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 40 Euro

**Schüler/in:** Nadine Mahlknecht

**Projekttitlel:** Dein Weg in unsere Schule – mit viel Praxis in die Zukunft

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Zweite Klasse einer Mittelschule aus dem Vinschgau  
Lehrpersonen der Fachschule Kortsch: Frau Christine Gufler

**Globalziel:** Das Ziel besteht darin, eine anschauliche und überzeugende Präsentation der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch zu erstellen, um möglichst viele Jugendliche der Mittelschulen im Vinschgau anzuwerben. Enthalten sind Informationen, selbst produziertes Fotomaterial der Schule, ein durchgeführtes Interview sowie ein selbst produziertes Video der Schule. Zudem enthält diese Präsentation einen Koffer mit Anschauungsmaterialien zu den Praxisfächern, an die man unsere Schule wiedererkennen kann. Die Kombination zwischen Präsentation und Praxiskoffer werde ich einer zweiten Klasse einer Mittelschule aus dem Vinschgau präsentieren. Den Jugendlichen soll unsere praxisnahe Schule nähergebracht und deren Interesse dafür geweckt werden.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Schüler- und Schülerinnen sowie Lehrpersonen der Fach- und Mittelschulen aus dem Vinschgau. Die Präsentation mit dem Anschauungsmaterial kann auch für zukünftige Zwecke genutzt werden.

**Ergebnis:** Der Inhalt der Präsentation wurde altersgerecht, mit viel Bildmaterial unserer Schule und farbenfroh dargestellt. Das Interesse an der Fachschule Kortsch soll gefördert werden. Die Präsentation kann in der Schule immer wieder verwendet und mit einfachen Mitteln überarbeitet werden. Die Vorstellung wird mittels Canva und dem Anschauungsmaterial in einer zweiten Klasse einer Mittelschule aus dem Vinschgau präsentiert. Ein Evaluationsfragebogen, der von den Mittelschülern\*innen ausgefüllt wird, sollte sich als aufschlussreiches und vorwiegend positives Feedback ergeben.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners (Mittelschule aus dem Vinschgau), wenig Interesse seitens der Schüler am Inhalt, Produktionsfehler, Ausfall der technischen Ausrüstung.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 30-50 Euro

**Schüler/in:** Katrin Mitterer

**Projekttitel:** Lernstoff zum Thema “Ukrainekrieg” für 4. Klasse Oberschule

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch  
Lehrperson der 4. Klasse: Frau Pohl

**Globalziel:** Das Ziel besteht darin, das Projekt bis Anfang 2024 umzusetzen und einen informativen und einen didaktisch sinnvoll aufbereiteten Lernstoff zum Ukrainekrieg für die 4. Klasse Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch zu gestalten. Die Lernmaterialien werden nach eingehender Recherche selbst produziert und die Arbeitsunterlagen mit verschiedenen Programmen gestaltet und formatiert. Der Lernstoff wird mit den SchülerInnen in einer Doppelstunde (2 Stunden) umgesetzt. Den SchülerInnen soll das Thema nähergebracht werden, weil es ein aktuelles Geschehen ist, zum Bereich politische Bildung gehört und auch unser Leben beeinflusst (Wirtschaft usw.).

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Schüler/innen der 4.Klasse, Eltern der Schüler/innen, Schulleitung, ukrainische Schülerin, Lehrpersonen in Geschichte/politische Bildung und Frau Barbara Wopfner (Kordinatorin der SAI-Organisation).

**Ergebnis:**

Die Unterrichtsmaterialien wurden angemessen und schülergerecht aufbereitet, um den SchülerInnen einen möglichst hohen Lernzuwachs zu ermöglichen. Die Materialien können in der Schule und in anderen Bereichen zum Thema politische Bildung wiederverwendet werden. Die Umsetzung erfolgte in einer Unterrichtseinheit in der 4. Klasse mittels Stationenarbeit. Ein Evaluationsfragebogen, der von den SchülerInnen ausgefüllt wurde, erwies sich als aufschlussreich und zeigte ein überwiegend positives Feedback.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Ein großes Risiko ist eine Absage der Interviewpartner, kein Interesse der SchülerInnen zum Thema Ukrainekrieg und Druckfehler oder Fehlinformationen auf den Informationsseiten.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September 2023 - Januar 2024
- Durchführungsbeginn: Oktober 2023 - Ende Januar 2024
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 30-40€ Materialkosten

**Schüler/in:** Laura Pertoll

**Projekttitle:** Ruhe Rebellen

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Hannah Stella, Jugendzentrum Juze Schlanders

**Globalziel:** Das Ziel besteht darin, für Jugendliche einen Präventionsnachmittag zu gestalten. Dieser besteht darin, ihnen einen effizienten Antistresskoffer mit Strategien der Stressbewältigung vorzustellen. Als praktisches Beispiel wird eine Einheit mit Actionpainting angeboten, sowie und eine beruhigende Traumreise durchgeführt.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Vor allem Jugendliche aber auch deren Eltern sind vom Projekt betroffen. Zusätzlich kann es für Schulen und Jugendzentren an gebrauch finden.

**Ergebnis:** Am 02.02.2024 wurde der Antistress-Koffer mit sechs Inhalten im JUZE Schlanders vorgestellt und das Actionpainting und die Traumreise mit 5 Jugendlichen im Alter von 15-16 durchgeführt. Dazu wurden im Anschluss zwei getrennte Evaluationsbögen verfasst und von den Teilnehmern ausgefüllt. Diese wurden anschließend evaluiert und in einem Diagramm dargestellt.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners (Jugendzentrum Schlanders-JUZE), wenig Interesse seitens der Jugendlichen am Inhalt und/oder der Durchführung der angebotenen Aktivitäten. Das nicht genügend Zeit für alle Aktivitäten eingeplant wird.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März – April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 60 - 70 Euro

**Schüler/in: Selina Pöder**

**Projekttitle:** Aktivierung Schlossgarten Schloss Lichtenberg

**Auftraggeber:** Unsere Auftraggeber sind die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch sowie das Schlosskuratorium Lichtenberg mit dessen Präsidentin und Lehrperson an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch, Frau Pohl Petra.

**Projektteam:** Projektteam besteht aus dem Schlosskuratorium Lichtenberg und dessen Präsidentin Frau Pohl Petra sowie aus Silvia Auer und Selina Pöder.

**Globalziel:** Unser Globalziel besteht darin, zwei Pläne zur Neugestaltung des Schlossgartens in Lichtenberg zu erstellen. Ein Plan entsteht in Digitalform und ein weiterer in Papierform. Diese Pläne sowie die dazu passenden Kostenvoranschläge sollen dem Kuratorium für die spätere Umsetzung des Projektes eine Hilfestellung sein. Zudem werden wir für unsere mittelalterlichen Rosen und Kräuterarten eine Pflanz- und Pflegeanleitung erstellen, welche den Schlossgärtner Herr Waldner bei seiner Arbeit unterstützen soll.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Vom Projekt betroffen sind das Schlosskuratorium Lichtenberg mit dessen Präsidentin Frau Pohl Petra. Zum anderen sind die verschiedenen Betriebe, welche zu einem späteren Zeitpunkt für die Umsetzung benötigt, werden betroffen. Aber auch die Bewohner Lichtenbergs sowie das Denkmalamt sind bei einer Durchführung betroffen.

**Ergebnis:** Als Ergebnis halten wir einen Plan zur Wiederbelebung des Schlossgartens Lichtenberg in Digitalform und in Papierform in den Händen. Zudem haben wir noch einige weitere Pläne (in Digitalform und auf Papier), welche die verschiedenen Ideen widerspiegeln. Außerdem haben wir von den einzelnen Betrieben die genauen Kostenvoranschläge eingeholt. Zu unseren mittelalterlichen Rosenarten und Kräutern sowie zum Strauch haben wir eine informative Pflanz- und Pflegeanleitung erstellt.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?** Zum einen hätten die verschiedenen Meinungen, bzw. Ideen von den Betrieben, dem Kuratorium und uns zum Scheitern führen können, da wir durch die vielen neuen Informationen manchmal keinen Anhaltspunkt mehr finden konnten. Auf Grund dessen mussten wir unsere Pläne immer wieder umstellen. Zum anderen wurde bis zum Schluss die Zeit etwas knapp, da wir immer wieder auf eine Antwort der Betriebe warten mussten und somit mit den Kostenvoranschlägen nur langsam vorankamen.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September und Oktober 2023
- Durchführungsbeginn: November und Dezember 2023
- Abschlussphase: Jänner und Februar 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?** Für uns persönlich fallen fürs Projekt keine Kosten an. Das Schlosskuratorium hätte allerdings bei einer Umsetzung Kosten in Höhe von ca. 26.349,91 bis ca. 30.849,91€ aufzubringen.

**Schüler/in:** Mara Ritsch

**Projekttitel:** Young Living: Das Allzweckheimzimmer

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:**

Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Lehrperson: Fr. Sinja Telser

Tischler: Klaus Mahlke

**Globalziel:** Ziel ist es, bis Ende Februar 2024 ein Heimzimmer mit Mehrzweckmöbeln neu zu planen, sodass man dieses Zimmer theoretisch umsetzen könnte. Es soll praktisch, platzsparend und passend für 3 Personen sein. Um dies besser zu verdeutlichen, werde ich eine Miniatur dieses Zimmers erstellen. Das Zimmer soll neutral gehalten sein, damit es für Mädchen wie auch für Jungs ansprechend ist. Dazu werde ich die Heimschüler befragen, wie sie das neue Heimzimmer finden, indem ich die Miniatur im Heim ausstelle. Am Ende meines Projektes soll ein Heimzimmer theoretisch geplant und eingerichtet sein.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

Heimschüler der FS Kortsch

**Ergebnis:** Das Heimzimmer ist vollständig geplant, in SketchUp 3D digitalisiert. Der entsprechende Modellbau wurde aus Holzplatten sowie anderen Materialien gebaut. Dieses Modell wird im Heim ausgestellt, damit die Heimschüler es begutachten können. Somit ist die Umfrage mit den Heimschülern durchgeführt worden und die Ergebnisse können evaluiert werden.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Budgetbeschränkung, begrenzter Raum, fehlende Kenntnisse mit Planungsprogrammen, Entscheidungsschwierigkeiten, wenig Erfahrungen, mangelnde Beteiligung an der Evaluation, Absage des Projektpartners.

**Termine:**

- Planungsbeginn: 13. September 2023
- Durchführungsbeginn: 12. Bis 15. Februar 2024
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 40 – 50 Euro für den Modellbau

**Schüler/in: Martina Schwienbacher**

**Projekttitel:** Natürlich, traditionell, kreativ – Dekokränze aus Wolle

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Martina Schwienbacher = Projektleiterin

Wollmanufaktur „Bergauf“ = Projektpartner (Materialien)

Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch = Auftraggeber

Frau Sarah Vidal = Projektcoach

Frau Mathilde Tribus = beteiligte Lehrpersonen der FS Tisens

Schüler /\*innen der FS Tisens = die beteiligte Orientierungsklasse (1. Klasse)

Fachschule Tisens = Ort der Ausführung des Workshops

**Globalziel:** Mein Ziel ist es bis Ende Februar 2024 Workshops in der Fachschule Tisens zum Thema „Dekokränze aus Wolle“ abzuhalten. Die Workshops werde ich mit der Orientierungsklasse (1. Klasse = 29 Personen) im Bereich Raumgestaltung durchführen. Die Klasse wird sich in vier Gruppen teilen, das heißt, ich werde vier Workshops abhalten. Die Termine werden der 13. und 14. Dezember sein. Mein Projektpartner, die Wollmanufaktur „Bergauf“, wird die Materialien aus Schafwolle zur Verfügung stellen und ich darf einige Male in ihre Werkstatt kommen, um meine Vorzeigemodelle anzufertigen und die Materialien für die Workshops vorbereiten. Das wichtigste Ziel für mich ist es, den Schülern /\*innen die Wertigkeit und Wichtigkeit des Rohstoffs Wolle näherzubringen.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Fachschule Tisens, Lehrpersonen der Fachschule Tisens: Frau Mathilde Tribus, Schüler und Schülerinnen der Orientierungsklasse (1. Klasse)

**Ergebnis:** Bis zum Ende meines Projekts habe ich drei Vorzeigemodelle in den Händen, die als Idee für die Schüler /\*innen angefertigt wurden. Zu Beginn der Workshops wird als Einführung ein kurzes Video über den Weg der Wolle und die Wollmanufaktur „Bergauf“ abgespielt, danach beginnt der Workshop, in dem die Schüler /\*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Die Workshops werden mit Bildern festgehalten, die ich am Ende zeigen kann. Die fertigen Dekokränze, die während der Workshops entstanden sind, dürfen die Schüler /\*innen mit nach Hause nehmen. Die Endprodukte werden bei der Weihnachtsfeier der 1. Klasse am 14. Dezember 2023 als Tisch- und Raumdekoration verwendet.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

- Leistungsrisiko: Das Projekt findet keinen großen Gefallen bei den Schülern / \*innen der FS Tisens
- Zeitrisiko: Ich brauche mehr Zeit für die Probekränze und komme dadurch in Zeitdruck
- Zeitrisiko: Ich habe zu wenig Zeit für den Workshop eingeplant, Schüler /\*innen werden mit ihren Dekokränzen nicht fertig
- Ressourcenrisiko: Ich habe nicht genug Erfahrung, um den Schülern / \*innen beim Workshop richtig zu helfen und ihnen Tipps zu geben
- Ressourcenrisiko: Ich habe nicht genug Materialien für alle Schüler / \*innen dabei
- Kostenrisiko: Ich decke meine Kosten nicht mit dem Preis, den ich von den Schülern erhalte
- kurzfristige Absage des Projektpartners
- Krank am Termin des Workshops

**Termine:**

- |   |                |
|---|----------------|
| → Planungsbeginn:                                       | September 2023 |
| → Durchführungsbeginn (Produktion der Vorzeigemodelle): | 03.11.2023     |
| → Abschlussphase:                                       | Februar 2024   |

### **Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Die Materialkosten werden nach den Workshops mit „Bergauf“ berechnet, wenn klar ist wie viele und welche Materialien benötigt wurden. Die Schüler /\*innen der 1. Klasse der FS Tisens bezahlen 15 € pro Kopf für die Materialien. Dazu gehören die Materialien von „Bergauf“ und jene, die ich noch zusätzlich besorgt habe (Styroporkränze, bunte Weihnachtskugeln, Dekobänder, Patronen für die Heißklebepistole). Ich habe also keine Kosten, die ich selbst finanzieren muss.

Preis der von mir gekauften Materialien: 200 €

Preis Materialien von Bergauf: 70 €

Da ich den Preis der Materialien von „Bergauf“ noch nicht genau wusste, sind 125 € übriggeblieben. Diese werden für den guten Zweck verwendet und der Hilfsorganisation „Südtirol Hilft“ gespendet.

**Schüler/in:** Denise Soncin

**Projekttitel:** Stopp! Jan sagt NEIN!

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Herr Alex Giovanelli vom Forum Prävention in Bozen; SchülerInnen der fünften Klasse Grundschule Kortsch; Kunstlehrer Grundschule Korsch; Projektcoach: Sarah Vidal

**Globalziel:** Das Ziel besteht darin, eine Kindergeschichte zum Thema Mobbing zu schreiben. Dabei habe ich mich entschieden, einen Workshop zum Thema Mobbing an der Grundschule in Kortsch durchzuführen. Das Spezielle an diesem Projekt ist, dass ich den Kindern in der Klasse die Geschichte vorlese. Sie müssen daraufhin selbst kreativ sein und ihre Gedanken zur Geschichte anhand von Zeichnungen darstellen. Ich habe mich dazu entschieden, dieses Thema zu wählen, weil immer mehr Kinder und Jugendliche von Mobbing betroffen sind und sie oftmals nicht wissen, wie sie sich dagegen wehren können.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** SchülerInnen, Lerngruppen, Familien, Lehrpersonen und Kinder. Die Broschüre kann auch für Workshops genutzt werden.

**Ergebnis:** Die Broschüre wurde gedruckt und der Inhalt wurde altersgerecht und farbenfroh dargestellt. Ein Teil des übermittelten Wissens wurde von den Kindern beibehalten. Das Interesse an der Grundschule wurde gefördert. Die bewusstere Wahrnehmung der Schüler in Bezug auf die Geschichte und das Thema Mobbing wurde erreicht. Die Broschüre mit Text- und Bildmaterial kann in der Schule immer wieder verwendet werden. Der Workshop erfolgte anhand von Kennenlernspielen, anschließend folgten noch zwei Spiele, in denen wir während einer Unterrichtseinheit in der Grundschule Kortsch über das Thema Mobbing sprachen. Schließlich wurde die Geschichte vorgelesen und jedes Kind konnte daraufhin zwei bis drei Szenen zeichnerisch darstellen. Die Schüler erhielten Tipps und Hinweise, wie sie im Falle von Mobbingereignissen reagieren können und an wen sie sich wenden können. Ein Evaluationsfragebogen, der von den Grundschüler\*innen ausgefüllt wurde, erwies sich als aufschlussreich und zeigte vorwiegend positives Feedback.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners (Herr Alex Giovanelli, Grundschule Kortsch und Grafiker), wenig Interesse seitens der Grundschüler am Workshop, Druckfehler und/oder Produktionsfehler, Ausfall der technischen Ausrüstung.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 50 - 70 Euro

**Schüler/in:** Hannah Stella

**Projekttitle:** „Ruhe Rebellen“

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Jugendzentrum Schlanders und Pertoll Laura  
Bezugsperson JuZe Schlanders: Vanzo Leander

**Globalziel:**

Das Ziel besteht darin, einen informativen und praktischen Präventionsnachmittag mit Jugendlichen zu gestalten. Mithilfe eines selbst gestalteten Anti-Stresskoffers werden Aktivitäten aufgezeigt, die von Stress ablenken können. Die Inhalte des Anti-Stresskoffers bestehen aus einer Anleitung, die für den Einsatz der Aktivitäten zu Hause genutzt werden kann. Der Anti-Stresskoffer wird dem Jugendzentrum zur Verfügung gestellt. Jugendliche sollen dazu inspiriert werden, Stress zu erkennen und dagegen zu arbeiten, um gesundheitlichen Folgen vorzubeugen. Dass Jugendliche heutzutage vermehrt Stress erleben, wird oft nicht erkannt und somit will ich Jugendlichen selbst Möglichkeiten aufzeigen, um sich von diesem Alltagsphänomen ablenken zu können.

**Projektumwelt/Stakeholder?**

Jugendliche, Kinder, Kinder- und Jugendbetreuer/innen, Erziehungsberechtigte, Vereine für Freizeitprojekte, Heimbetreuer/innen und Lehrer/innen.

**Ergebnis:**

Der Anti-Stresskoffer wurde mit Anleitungen für Aktivitäten gegen Stress ausgestattet. Zusätzlich wurde der Koffer selbst dem Thema entsprechend gestaltet. Das Action-Painting wurde wie geplant durchgeführt und konnte somit die Jugendlichen mit dieser neuen Aktivität und Erfahrung bereichern. Die TeilnehmerInnen konnten einen Nachmittag genießen und ihren Gefühlen freien Lauf lassen. Das Action-Painting hat dazu beigetragen, sich selbst kennenzulernen. Zusätzlich wurde den Teilnehmer/innen eine aktive, rebellische Methode vorgestellt, um den eigenen Emotionen Ausdruck zu verleihen. Man kann das Action-Painting hauptsächlich als Aktivität in Jugendzentren, Freizeitveranstaltungen, Sommer Camps, Workshops und auch Schulen anwenden. Mithilfe eines Evaluationsfragebogens konnte ein hauptsächlich positives Feedback eingeholt werden.

**Risiken des Projektes:**

Absage des Projektpartners (JuZe Schlanders), wenig Interesse seitens der Jugendlichen am Action-Painting und keine Teilnehmer.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungstermin: 02. Februar 2024
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten: Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 10-20€

**Schüler/in:** Theresia Ungerer

**Projekttitle:** VergissMeinNicht, Spiel und Aktivierung für Senioren

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Altenheim St. Pankraz, Tischler: Thomas Ungerer, Physiotherapeutin: Monika Holzner

**Globalziel:** Bis Ende Februar 2024 plane ich die Fertigstellung eines Aktivierungswürfels mit dem Namen "VergissMeinNicht: Spiel und Aktivierung für Senioren". Mein Vorhaben ist es, diesen im Altenheim St. Pankraz zu präsentieren und einen Aktivierungsnachmittag für die Bewohner zu organisieren. Der Würfel wird fünf unterschiedliche Seiten bieten, die jeweils verschiedene Aktivitäten zur Übung und Aktivierung der Senioren, enthalten.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Tischler, Physiotherapeutin, Bewohner des Altenheimes, Angehörige der Bewohner, Mitarbeiter, Direktorin des Altenheimes

**Ergebnis:** Ein Aktivierungswürfel aus Fichtenholz, der auf fünf verschiedenen Seiten Aktivierungsübungen enthält. Auf einer Seite befindet sich die Uhr, die anhand von Kärtchen eingestellt werden kann. Auf einer weiteren Seite befindet sich ein Tannenbaum. Dort können Zahlen an den richtigen Platz gezogen werden. Auf der darauffolgenden Seite befinden sich verschiedene Formen, die Zuordnungsübungen darstellen. Die letzte Seite beinhaltet ein Puzzle, wobei man ein Bild zusammenschieben und drehen kann. Der Deckel mit der Inschrift „Wickle mich auf“ dient des Trainings der Feinmotorik. In der Mitte befindet sich ein Loch mit einem Faden zum Aufwickeln. Somit kann auf verschiedene Fähigkeiten der Bewohner eingegangen werden und sie können sich damit spielerisch aktivieren. Ein weiteres Ergebnis ist der Aktivierungsnachmittag, wobei die Bewohner Aktivitäten kennenlernten, die sie selbst im Alltag umsetzen können und Sozialkontakte fördern.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Der Würfel geht schnell kaputt. Es besteht kein Interesse an dem Würfel. Zu wenig Zeit für den Aktivierungsnachmittag oder für die Erstellung des Würfels. Das Endergebnis wird nicht so, wie erwartet.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - Dezember 2023
- Durchführungsbeginn: Januar - Februar 2024
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?** Ca. 50 Euro

**Schüler/in:** Elisabeth Unterer

**Projekttitle:** Fingerfood im Altersheim Schluderns, „Olls im Griff“

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:**

Altersheim Schluderns  
Direktorin Frau Sibille Tschenett  
Küchenteam Altersheim Schluderns

**Globalziel:** Mein Projektgesamtziel ist es, an einem Samstagmittag im Dezember ein nährstoffreiches und abwechslungsreiches „Fingerfood-Essen“ im Altersheim Schluderns für alle Senior: innen vorzubereiten. Dabei werde ich bereits am Morgen gemeinsam mit dem Küchenteam anstatt eines regulären Mittagessens, kleine kulinarische Häppchen zubereiten, welche sowohl kalt oder warm, pikant, salzig oder süß, belegt oder gefüllt sein werden. Im Speisesaal werde ich diese servieren und nach Bedarf bei der Verabreichung behilflich sein. Zum Schluss werde ich einige Broschüren mit Fotos und den dazugehörigen Rezepten für das Altersheim verteilen. Das Ziel dahinter ist es, den SeniorInnen einen abwechslungsreichen und genussvollen Moment zu schaffen, das zudem das soziale Miteinander fördert.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?**

Senior\*Innen, Altersheimleitung, Konkurrenz, Küchenteam, Pflegepersonal, Reinigungspersonal und Lieferanten

**Ergebnis:** Am 28.12.2023 habe ich mein Projekt im Altersheim Schluderns erfolgreich umgesetzt. Es wurden elf verschiedene Gerichte altersgerecht zubereitet und anschließend verkostet.

In der Broschüre wurden die gesamten Rezepte mit passenden Fotos festgehalten. Diese dient dem Altersheim, um dieses Projekt ein weiteres Mal zu wiederholen.

Ein Evaluationsfragebogen, der von Mitarbeiterinnen und von der Leiterin ausgefüllt wurde, erwies sich als aufschlussreich und zeigte überwiegend positives Feedback.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Absage des Projektpartners, wenig Interesse seitens der Senioren, höhere Kosten als geplant, Schwierigkeiten bei der Einschätzung der erforderlichen Menge und Zeitdruck.

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Durchführungsbeginn: Dezember 2023
- Abschlussphase: März 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Ca. 100 - 200 Euro

**Schüler/in: Marion Unterholzner**

**Projekttitel:** Mountain Müsli – for your brain

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Marion Unterholzner, Bäckerei „Ultner Brot“, Schülergenossenschaft „hondgmocht & hausgmocht“

**Globalziel:** Mein Globalziel ist es, das Projekt „Mountain Müsli – for your brain“ wieder aufzugreifen und zu beenden, indem ich das Produkt mit meinem Partnerbetrieb „Ultner Brot“ und der Schülergenossenschaft „hondgmocht & hausgmocht“ produziere, verpacke, etikettiere und verkaufe. Das Hauptziel ist es, dass das gesunde Müsli langfristig einen Platz in den Regalen der Ultner Brot Filialen erhält und dass jeder die Möglichkeit hat, ein gesundes, nachhaltig produziertes, sowie konzentrationsförderndes Müsli zu kaufen. Zudem war es mir ein bedeutendes Anliegen, dass ein Teil des Gewinns dem Verein „Kinderherz“ gespendet wird.

**Projektumwelt/Stakeholder – Wer ist vom Projekt betroffen?** Zusätzlich zur Schülergenossenschaft und zur Bäckerei sind „Ultner Brot“ sind die Fachschule Tisens, der Verein „Kinderherz“, die Zulieferer „Rapunzel“ und „Meraner Mühle“, das Verpackungsunternehmen „Firma Canins“ und die Etikettierfirma „FEGroup“ vom Projekt betroffen.

**Ergebnis:** Das „Mountain Müsli – for your brain“ wurde mit viel Fleiß, Einsatz und Engagement aller Projektteilnehmer erfolgreich und nachhaltig geplant, produziert, verpackt und etikettiert. Die Produktion verlief ohne Schwierigkeiten, denn jede\*r war über die eigenen Arbeitsbereiche informiert und gut vorbereitet. Die Verpackung, für welche wir uns entschieden haben, ist auf der Innenseite leicht beschichtet. Somit konnten wir den HACCP Verordnungen, aber auch unseren nachhaltigen und umweltbewussten Standards gerecht werden. Die Verpackungen und die Etiketten wurden frühzeitig bestellt, geliefert und entsprechen unserer Vorstellung. Der Verpackungsvorgang verlief ebenfalls reibungslos und wir konnten die produzierten Müsli innerhalb unserer geplanten Zeit verpacken und etikettieren. Das Müsli wurde bereits am nächsten Tag in alle Filialen der „Ultner Brot“ Betriebe geliefert und das „Ultner Brot“ Produktsortiment wurde mit dem „Mountain Müsli“ erweitert. Das „Mountain Müsli“ erzielt einen angemessenen Gewinn und es kann eine zufriedenstellende Summe dem Verein „Kinderherz“ gespendet werden.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?** Krankheit; Inflation, Pandemie; Preisanstieg, Trend zu Billigprodukten aufgrund von Wirtschaftskrisen; Konkurrenz: Viele Nachfolger, die nachhaltige, gesunde Müslis anbieten wollen; Konkurrenzbetrieb: „Mein Beck“; Missverständnisse bei der Lieferung der Zutaten; Verzögerungen in der Lieferung der Zutaten und der Verpackung

**Termine:**

- Planungsbeginn: Oktober 2023; Treffen und Probeproduktion mit der Schülergenossenschaft an der FS Tisens: 24.November 2024
- Treffen mit der FS Tisens und Herrn Schwenbacher in der Bäckerei „Ultner Brot“: 10.Januar 2024; Produktion: 12.März 2024; Verpackung: 13.März 2024
- Abschlussphase: April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Partnerbetrieb „Ultner Brot“: Stückzahl 500 \* 3,043€ Kosten pro Stück = 1.521,50€  
Gesamtkosten; Für mich persönlich sind keine Kosten angefallen

**Schüler/in:** Lisa Marie Vorhauser

**Projekttitel:** myJuice

**Auftraggeber:** Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch

**Projektteam:** Geschäftsführung Bar Central Lana: Klaus Vorhauser; Mitarbeiter der Bar Central in Lana

**Globalziel:** Ziel ist es, bis Ende Februar 2024 die Testphase für mein Projekt „myJuice“ erfolgreich abzuschließen. Die Testphase besteht daraus, dass Kunden ihre eigenen Mixgetränke aus einer angemesseneren Auswahl von regionalen, biologischen und/oder saisonalen Zutaten wählen- und Getränke nach ihrem persönlichen Geschmack kombinieren können. Die Mixgetränke bestehen aus verschiedenen Obst- und Gemüsesorten und je nach Geschmack mit oder ohne Milchprodukte, z.B. Milch, Sahne, Joghurt.

**Projektpartner:** Zu meinem Projektpartner zählen die Bar Central in Lana, in der mein Projekt ausgeführt- und eine Umfrage dazu gestartet wird. Die Druckerei Gruber in Lana übernimmt den Druck der Getränkekarte. Am Ende des Projekts wird die Umfrage evaluiert und ausgewertet. Davon hängt es ab, ob das neue Angebot in der Bar eingeführt und beibehalten werden soll.

**Projektumwelt/Stakeholder– Wer ist vom Projekt betroffen?** Mitarbeiter und Führung der Bar Central, Druckerei Gruber, Kunden

**Ergebnis:**

Die Testphase des Angebots „myJuice“ wurde am 29. Februar 2024 erfolgreich in der Bar Central abgeschlossen. Weder die Kunden noch die Mitarbeiter der Bar hatten Schwierigkeiten beim Bestellen oder Zubereiten des Angebots. Im Allgemeinen wurde das myJuice Angebot weniger genutzt als erhofft, was darauf zurückzuführen ist, dass Kunden tendenziell dazu neigen, bereits vorgegebene Optionen zu wählen. Ein weiterer Grund könnte sein, dass im Winter tendenziell weniger frische Säfte und Smoothies nachgefragt werden. Auch die Kommunikation mit den Projektpartnern wie der Bar Central und der Druckerei Gruber verlief problemlos.

Laut den Ergebnissen der Umfrage kann festgestellt werden, dass vor allem eine Zielgruppe zwischen 18 und 30 Jahren das Angebot nutzt (41.7%). Weitere Umfrageergebnisse sagen aus das vorwiegenden Frauen das Angebot nutzen (58%), ein Großteil der Kunden ist zufrieden mit der Auswahl der Zutaten (58.3%) und weiter (40%) würden das Angebot zukünftig weiterhin nutzen. Aufgrund der durchschnittlich positiven Rückmeldungen wird das Angebot für vorhersehbarer Zeit weiterhin in der Bar angeboten.

**Risiken – Was hätte zum Scheitern des Projektes führen können?**

Unvorhersehbare Kundennachfrage, Konkurrenzdruck, denn andere Betriebe können ähnliche Konzepte einführen, Einstellung des Projekts durch negatives Kundenfeedback, Steigende Produktkosten für regionale und saisonale Produkte, Wirtschaftliche Unsicherheit, denn durch die Inflation geben Menschen weniger Geld für Bio-Produkte aus

**Termine:**

- Planungsbeginn: September - November 2023
- Druck der Getränkekarten: 1. Dezember 2023
- Durchführungsbeginn: 2. Dezember 2023
- Abschlussphase: März, April 2024

**Kosten – Wie viel Geld musste investiert werden?**

Standmixer: 85€

Zutaten insgesamt: 350 Euro

## Schülerinnen der 5 A

Die Schülerinnen bestätigen die Einsicht in den Maturabericht.

Unterschrift der Klassensprecherin (Unterer Elisabeth) oder Vizeklassensprecherin  
(Unterholzner Marion)

Datum:

13.05.2024

Unterschrift:

Marion Unterholzner

**Klassenrat 5A**